



Betriebswirtschaftliches Forschungszentrum
für Fragen der mittelständischen Wirtschaft e. V.
an der Universität Bayreuth



JAHRESBERICHT

2014

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	5
1 ERGEBNISBERICHT.....	6
1.1 Forschungsprojekte	6
1.1.1 Das PERSONET-Jahr 2014	6
1.1.2 Kooperative Sicherung des Personalbedarfs in Oberfranken (KoSiPer).....	10
1.1.3 Geschäftsprozess-Sicherheit zur Verstärkung des Einsatzes von eBusiness-Standards (GESINE)	13
1.1.4 Managing cultural diversity in small and medium sized organizations (EUDiM).....	16
1.1.5 Rohstoffterminhandel: Absicherung, Spekulation und Manipulation im Rohstoff- terminhandel – Verbesserung der Markttransparenz.....	19
1.1.6 Bayerische Mittelstandsbefragung 2014 Finanzlage und Kunde- Bank-Beziehungen in kleinen und mittleren Unternehmen – Aus dem Kundenstamm der VR-Banken.....	20
1.1.7 Information zur Unternehmensfinanzierung im Auftrag der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. (vbw)	21
1.1.8 BELOUGA – Benchmarking logistischer Unterstützungs- und Dienstleistungsprozesse im Gesundheitswesen und in industriellen Anwendungen.....	22
1.2 Dienstleistungen für kleine und mittlere Unternehmen und Service für Mitgliedsfirmen	23
1.2.1 Vortragsveranstaltungen	23
1.2.1.1 Vorträge durch Vorstand und Mitarbeiter des BF/M.....	23
1.2.1.2 Externe Vorträge und Diskussionsrunden.....	24
1.2.1.3 1. Oberfränkischer Personal und Praxistag 2014: „Erwerbsminderung und betriebliche Altersversorgung – rechtliche Grundlagen und aktuelle Umsetzungen“	24
1.2.1.4 Business Lunch: „Die alternative Finanzierung des Mittelstandes über den Kapitalmarkt“	25

1.2.1.5	5. Forum Verbraucherrechtswissenschaft / 11. Bayreuther Forum für Wirtschafts- und Medienrecht: „Der Schutz des Verbrauchers bei der Vermögensanlage“	25
1.2.1.6	6. Bayreuther Ökonomiekongress: „Unternehmen Zukunft – Innovationen schaffen, Werte bewahren“	27
1.2.1.7	Bayreuther Unternehmerdialoge 2014	28
1.2.1.8	7. Nordbayerischer Energietag 2014: „EEG-Umlage-Befreiung oder dezentrale Energieversorgung“	28
1.2.1.9	GESINE-Informationsveranstaltung: „Geschäftsprozess-Sicherheit am Beispiel der elektronischen Rechnung“	29
1.2.1.10	GESINE-Informationsveranstaltung: „Modellierung von Geschäftsprozessen – warum und wie?“	30
1.2.2	Arbeitskreise	31
1.2.3	5-Euro-Business 2014 – Der praxisorientierte Wettbewerb zum Thema Existenzgründung	32
1.2.4	KarriereForum 2014.....	33
1.2.5	Besondere Serviceleistungen für Mitglieder	34
1.2.6	Ordentliche Jahresmitgliederversammlung	38
1.3	Veröffentlichungen.....	39
1.4	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Verbänden.....	42
1.5	Kontakte mit ausländischen Gastwissenschaftlern/Hochschulen.....	43
2	PUBLIZITÄTSBERICHT	44
2.1	Außendarstellung.....	44
2.2	Pressespiegel	44
2.3	BF/M-Spiegel	45
3	SITUATIONSBERICHT	46
3.1	Mitgliederstand	46
3.2	Personal.....	46
3.2.1	Vorstand	46
3.2.2	Mitarbeiter.....	46
4	JAHRESPLANUNG	47

VORWORT

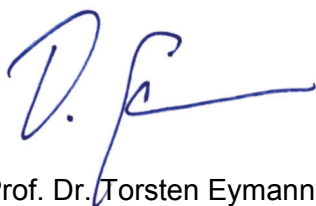
Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

hiermit halten Sie den Jahresbericht 2014 des Betriebswirtschaftlichen Forschungszentrums für Fragen der mittelständischen Wirtschaft e. V. an der Universität Bayreuth (BF/M) in Händen.

Genau vor 35 Jahren, im März 1979, legte eine Kommission aus Unternehmensvertretern und Wissenschaftlern ein Konzept zur Gestaltung der betriebswirtschaftlichen Ausbildung und Forschung an der Universität Bayreuth vor. Neben dem Studiengang Diplom-Betriebswirtschaftslehre war die Gründung des BF/M ein zentraler Bestandteil des Gesamtkonzepts. Mit der damaligen Fokussierung auf mittelstandsbezogene Lehr- und Forschungsinhalte und Kooperationselementen wie dem „gelenkten Praktikum“ betreten die Bayreuther Betriebswirte Neuland.

Heute ist das BF/M nicht mehr die einzige Einrichtung für den Transfer aus der Universität Bayreuth in die regionale unternehmerische Praxis. Verschiedene Fraunhofer-Einrichtungen und Forschungsstellen folgten. Unter dem Fachbegriff „Third Mission“ wird von Universitäten neuerdings gefordert, neben Forschung und Lehre als dritte Aufgabe die Verbesserung der Innovationsfähigkeit und des Wissenstandes ihres unternehmerischen Umfeldes wahrzunehmen. Als BF/M sind wir sehr stolz, dies bereits seit 35 Jahren erfolgreich zusammen mit unseren Mitgliedsunternehmen durchzuführen.

Ich wünsche Ihnen, im Namen aller Vorstände und Mitarbeiter des BF/M, eine anregende Lektüre.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'D. Eymann', with a long horizontal stroke extending to the right.

Prof. Dr. Torsten Eymann
- Präsident -

1 ERGEBNISBERICHT

1.1 Forschungsprojekte

1.1.1 Das PERSONET-Jahr 2014



Projektleitung: Prof. Dr. Torsten M. Kühlmann

Projektverantwortliche am BF/M:

Dipl.-SpOec. Manuel Wolz / Isabell Trebes

Das PERSONET kann auf ein ereignis- und vor allem erfolgreiches Mitgliedsjahr 2014 zurückblicken.

Arbeitskreislandschaft

Um in einem Netzwerk, welches sich vordergründig als Austauschplattform für seine Mitglieder definiert, auch den internen Austausch der Verantwortlichen weiter zu konstituieren, trafen sich am 10. März die Arbeitskreisleitungen zu einem gemeinsamen Workshop bei der LAMILUX Heinrich Strunz Holding GmbH & Co. KG in Rehau. Es konnten dabei insbesondere für die administrative und organisatorische Bearbeitung der Arbeitskreise vereinfachende Prozesse erarbeitet werden.

Ende April und Anfang Mai trafen sich die beiden größten PERSONET-Arbeitskreise zu ihrer jeweils zweiten Sitzung des Jahres. Am 23. April wurden in Rehau im Arbeitskreis „Ausbildung“ die Schwerpunktthemen Beurteilungssystem und die Möglichkeiten des REISS-Profiles behandelt. In Gefrees bei der helsa GmbH & Co. KG tauschten sich 18 Teilnehmer/-innen aus der unternehmerischen Praxis im Arbeitskreis „Personalentwicklung“ am 7. Mai intensiv zu den Themen Kompetenzbeurteilung und Führungskräfteentwicklung aus.

Der erste Arbeitskreis „Gesundheitsförderung“ 2014 konnte am 3. Juni auf Einladung der Sigmund Lindner GmbH in Warmensteinach abgehalten werden. Das Gastgeberunternehmen stellte sein Programm zur Betrieblichen Gesundheitsförderung vor. Weiterhin standen Kooperationen mit Krankenkassen sowie der Umgang mit Drogen und Sucht im Unternehmen auf der Agenda.

Der Arbeitskreis „Personalmarketing“ (ehemals „Personalmarketing/-beschaffung“) tagte am 7. Juli 2014 in Marktredwitz bei der ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH. Im Rahmen dieses Treffens sollte u. a. der Startschuss für eine neue Fokusgruppe „Personalbeschaffung“ erfolgen.

Zu seiner bereits dritten Sitzung in diesem Jahr traf sich der Arbeitskreis „Personalentwicklung“ am 29. Juli bei der Kulmbacher Brauerei AG. Schwerpunktthema stellte die

„Nachhaltige Nachwuchsqualifizierung unter Einsatz erlebnispädagogischer Maßnahmen“ dar. In bewährter Tradition folgten die Teilnehmer/-innen am selben Abend der Einladung des Gastgebers zum PERSONET-Stammtisch im Rahmen der Kulmbacher Bierwoche.

Zum vierten Mal in diesem Jahr traf sich der Arbeitskreis „Personalentwicklung“ am 4. November 2014. Am Standort Schönwald der BHS tabletop AG bearbeiteten die knapp 20 Teilnehmer/-innen die Schwerpunktthemen „Alternative Karrierepfade“ und „Evaluation von Personalentwicklung“.

Das langjährige und aktive Mitglied Erich NETZSCH GmbH & Co. Holding KG lud den Arbeitskreis „Gesundheitsförderung“ für Dienstag, den 18. November nach Selb ein. Im Mittelpunkt des Treffens stand die dreigliedrige Aufarbeitung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements im Sinne der Mitarbeiter. Professor Dr. med. Reinhart Schüppel von der Fachklinik Furth i. W. stellte im zweiten Teil der Veranstaltung die „Psychische Gesundheit als Erfolgsfaktor“ heraus. Auf der Tagesordnung standen zudem „Angebote des Integrationsamtes“ sowie eine „bewegte Pause“.

Am 27. November 2014 tagte der Arbeitskreis „Ausbildung“ in Rehau im Ausbildungszentrum Prolin der REHAU AG + Co unter der Leitung des neuen Arbeitskreisleiters Michael von Hertell (REHAU AG + Co). Den Schwerpunkt bildete dabei ein umfangreicher Abriss zum Thema „Sucht und Drogen bei Auszubildenden“ durch den Drogenpräventionsbeamten der Kripo Hof, Herrn Thomas Schmalfuß.

Den arbeitskreistechnischen Jahresabschluss fand das Vereinsjahr am 10. Dezember mit dem Arbeitskreistreffen "Personalmarketing" zu den Themen „Mitarbeiterveranstaltungen“ und „Ausländische Fachkräfte für Oberfranken“ bei der Firma RAPS GmbH & Co. KG in Kulmbach. Rechtsanwalt und Unternehmerberater Dr. Michael Hohl stellte in seinem Vortrag die Recruiting-Plattform „Cleverheads Oberfranken“ vor, die sich der Problematik stellt, was nach der Bewerberauswahl mit qualifizierten zweit- oder drittplatzierten Bewerbern geschieht.

Zentrale Veranstaltungen, Terminlichkeiten und Services

In Kooperation mit dem BF/M-Bayreuth, dem Verband der bayerischen Metall- und Elektroarbeitgeber bayme vbm, der gastgebenden IHK für Oberfranken Bayreuth sowie der BVUK. Gruppe veranstaltete das PERSONET Ende Januar zum ersten Mal den gutbesuchten und sehr gelungenen Oberfränkischen Personal- und Praxistag zum Thema „Betriebliche Altersversorgung und Erwerbsminderung – rechtliche Grundlagen und aktuelle Umsetzungen“. Die Veranstaltung wurde als Pilot einer an den Interessen der Praxis orientierten jährlichen Veranstaltungsreihe mit Strahlkraft auch über die PERSONET-Mitgliedsunternehmen hinaus konzipiert.

Im Rahmen des Kooperationsprojektes „KoSiPer – Kooperative Sicherung des Personalbedarfs in Oberfranken“ boten das PERSONET und das BF/M-Bayreuth seinen Mitgliedern am 10. April 2014 einen Workshop zum Thema „Personalentwicklung in KMU“ an. Zwölf Teilnehmer aus Wirtschaft und Wissenschaft erarbeiteten als Gast der IHK für

Oberfranken in Bayreuth die Grundlagen für den Mitte des Jahres am BF/M-Bayreuth veröffentlichten Leitfaden „Personalentwicklung in KMU“.

Wie bereits im Mai des Vorjahres nutzte das PERSONET auch in 2014 das beeindruckende Festival „Kronach leuchtet“ für einen seiner Stammtische. Beim gemeinsamen Abendessen und dem anschließenden Besuch des Festivals widmeten sich die Teilnehmer/ -innen dem informelleren Austausch.

Zu einer zentralen Zusammenkunft im Jahr 2014 kamen Mitglieder und Interessenten am 15. Juli zur diesjährigen Mitgliederversammlung zusammen. Die Veranstaltungsortlichkeiten des ROGG-IN in Weißenstadt fanden bei den Teilnehmern großen Anklang. Aufgrund beruflicher Umorientierungen in der Vorstandschaft standen in diesem Jahr erneute Vorstandswahlen auf dem Programm, bei denen die neue-alte Vorstandschaft bestätigt wurde. Mit Pavle Veraja (BHS tabletop AG), Tanja Avci (GEALAN Fenster-Systeme GmbH) und Katrin Valentin (Sandler AG) verantwortet ein eingespieltes Team die weitere Ausrichtung des Personet e. V.

Am 25. September 2014 trug das PERSONET mit einem Forumsbeitrag zum Gelingen der 35. Wirtschaftsphilologentagung der SCHULEWIRTSCHAFT Akademie des Bildungswerks der Bayerischen Wirtschaft e. V. an der Universität Bayreuth bei. Geschäftsführer Manuel Wolz und Beiratsmitglied Werner Kotschenreuther präsentierten den anwesenden Gymnasiallehrern die praktische Sicht im Bereich „Arbeitnehmermangel und -überschuss: Personalmarketing in der unternehmerischen Praxis“.

Beim 26. KarriereForum der Universität Bayreuth am 19. November war auch das PERSONET zusammen mit dem BF/M Bayreuth mit einem Infostand vertreten.

Das sich alljährlich wiederholende PERSONET-Mitgliedertreffen fand am 3. Dezember 2014 im Hotel-Gasthof Wasserschloss in Mitwitz statt. Die Bonnfinanz AG stellte in Zusammenarbeit mit der netvisory Beratungsgesellschaft mbH das Modell der Zeitwertkonten als Grundlage dynamisierter Erwerbsbiografien und flexibler Arbeitszeitgestaltung vor. Nach einer Besichtigung des benachbarten Wasserschlosses fand das Mitgliedertreffen 2014 mit einem abschließenden rustikalen Ritteressen einen gemütlichen Ausklang.

Über das gesamte Mitgliedsjahr hinweg führte das PERSONET zahlreiche Abfragen zu personalrelevanten Fragestellungen der Mitgliedsunternehmen durch. Als Beispiele seien hier z. B. Gleitzeitregelungen und Urlaubsansprüche, Mindestlohn und Mehrschichtbetrieb zu nennen.

Personalialia und Mitgliederentwicklung

Zum 1. Juli 2014 zog sich die Vorstandsvorsitzende Winnie Haugk aufgrund einer beruflichen Umorientierung aus ihrer langjährigen und sehr aktiven Rolle im PERSONET zurück. Als Beiratsmitglied steht Frau Haugk jedoch weiterhin dem Netzwerk mit Rat und Tat zur Seite. Die ebenfalls bisher in ihren Händen liegende Arbeitskreisleitung „Ausbildung“ übernahm erfolgreich Herr Michael von Hertell von der REHAU AG + Co.

Im Oktober 2014 wechselte Frau Isabell Trebes vom Mitgliedsunternehmen LOEWE zum PERSONET. Durch ihre Unterstützung im Bereich Netzwerk- und Veranstaltungskoordination erhofft sich das PERSONET eine weitere Verbesserung und die Erweiterung des Netzwerkangebotes bei gleichbleibender Praxisorientierung.

Das Wachstum des Netzwerkes gestaltete sich auch in 2014 weiterhin konstant, gesund und erhält regelmäßig neue Impulse für einen gewinnbringenden Austausch unter Kollegen und Kolleginnen.

Zur Jahresmitte konnte mit der Schlaeger Kunststofftechnik GmbH ein weiteres äußerst interessantes und attraktives Unternehmen der Kunststoffverarbeitung als neues Mitglied gewonnen werden. Zum 1. Oktober 2014 begrüßte das PERSONET die WILO SE mit ihrem Standort in Hof als neues Mitglied im Netzwerk. Mit dem zum 1. November 2014 wirksamen Beitritt der VVS Holding GmbH aus Bayreuth zählte das PERSONET gegen Jahresende nunmehr 40 Mitgliedsunternehmen aus der Region:



Weitere Informationen zum Wirken des Netzwerkes erhalten Sie über die Vereins-Homepage www.personet.de.

1.1.2 Kooperative Sicherung des Personalbedarfs in Oberfranken (KoSiPer)

Förderung: Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Projektdauer: 01.07.2012 bis 30.06.2014

Projektleitung: Prof. Dr. Torsten M. Kühlmann

Projektverantwortliche am BF/M:

Ramona Heinz, M. Sc. / Martin Rochi, M. Sc. / Dipl.-SpOec. Manuel Wolz

Den zunehmenden Druck auf Unternehmen in Form von Fachkräftemangel vor Augen, wollte das BF/M mittelständische Unternehmen bei der Ergreifung von strategischen Maßnahmen gegen diese Problematik unterstützen. Diese Herausforderung wurde durch die Gründung des „PERSONET e. V.“ im Jahr 2009, gefördert durch das damalige Bayerische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie sowie die Oberfrankenstiftung, angenommen. Die Schaffung und der Ausbau des Netzwerkes allein reichten allerdings noch nicht aus, um sich den Herausforderungen zu stellen, mit denen die Personalleiter der Region Oberfranken zukünftig konfrontiert werden. Vor diesem Hintergrund wollte das BF/M-Bayreuth gemeinsam mit dem PERSONET e. V. weitere Projekte ergreifen und umsetzen. Hierzu zählte auch die „Kooperative Sicherung des Personalbedarfs in Oberfranken“ (KoSiPer), welches mit den folgenden Zielvorgaben, aufgeteilt in zwei Arbeitspakete, startete:

1. Abfrage des gegenwärtigen Verständnisses von Personalentwicklung in kleinen und mittleren Unternehmen in Oberfranken (Arbeitspaket 1)
2. Überprüfung idealtypischer Vorgehensweisen für einzelne Aufgaben der Personalentwicklung (Arbeitspaket 1)
3. Tagung und Leitfaden „Personalentwicklung in KMU“ (Arbeitspaket 1)
4. Akquise mittelständischer Unternehmen für das Personalnetzwerk PERSONET (Arbeitspaket 2)
5. Langfristige Sicherung der finanziellen und ideellen Unabhängigkeit des Personet e. V. (Arbeitspaket 2)

Arbeitspaket 1

Im Rahmen des Arbeitspaketes 1 wurde ein Leitfaden zur Personalentwicklung erstellt, der insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen der Region in Fragen der Personalentwicklung unterstützt. Eine standardisierte Umfrage unter oberfränkischen Unternehmen erhob den derzeitigen Stand der Personalentwicklung in KMU. Im Vorfeld führte man mit ausgewählten Unternehmen Interviews durch, die weitere Hinweise für eine praxisorientierte Gestaltung des Fragebogens lieferten. Die Fragebögen wurden im Oktober 2012 an 500 Unternehmen versandt. Ende November folgte die Auswertung der

Daten. Die Ergebnisse halfen dabei, einen Überblick über die aktuelle Situation der Personalentwicklung zu erhalten und Hinweise für eine praxisrelevante Entwicklung des Leitfadens zu gewinnen. Im weiteren Verlauf entstand ein Ergebnisbericht, welcher die Ableitung zentraler Handlungsfelder beinhaltete. Handlungsbedarf zeigte sich vor allem in den Bereichen der Bedarfsplanung, des strategischen Vorgehens und der Evaluation von Maßnahmen.

Diese und andere Ergebnisse wurden im Rahmen des PERSONET präsentiert und diskutiert. Auf dieser Basis begann man, Workshops zu konzipieren, Problempunkte zu bearbeiten, Konzepte zu erarbeiten und aus den gewonnenen Erkenntnissen den Leitfaden zu erstellen. Unter anderem wurde der Workshop „Personalentwicklung in KMU“ im April 2014 durchgeführt. Es waren insgesamt 12 Teilnehmer angemeldet, um über die Themenblöcke „Bedarfsanalyse und Zielsetzung“, „Gestaltung und Durchführung“ sowie „Erfolgskontrolle und Transfersicherung“ zu diskutieren und Lösungsansätze für die Praxis zu erarbeiten. Diese und weitere Überlegungen und Schwerpunkte wurden in die Entwicklung des Leitfadens aufgenommen.

Nach der Durchführung und der Zusammentragung der Ergebnisse des Workshops arbeitete man verstärkt an der Weiterentwicklung des Leitfadens. Der Wegweiser unterteilt den Prozess der Personalentwicklung in fünf Phasen. Diese Phasen werden im Leitfaden in separaten Kapiteln vorgestellt, mit Fallbeispielen veranschaulicht und mit praktischen Tipps ergänzt. Die Phasen bauen aufeinander auf und decken in ihrer Systematik den gesamten Prozess einer erfolgreichen Personalentwicklung ab. Die Veröffentlichung des Leitfadens erfolgte im Rahmen des „2. Oberfränkischen Personal- und Praxistages“ im Januar 2015.

Arbeitspaket 2

Über den Projektzeitraum konnte das PERSONET bis hin zu 38 Mitgliedsfirmen ausgebaut werden. Die Akquise neuer Mitgliedsunternehmen stand und steht durchgängig im Mittelpunkt der Ausrichtung des Netzwerkes. In der Rückschau hat sich die verstärkte Bemühung um sogenannte „Leuchttürme“ in der oberfränkischen Wirtschaft bewährt. Ebenfalls als erfolgreich erwies sich die persönliche Ansprache potenzieller Mitglieder. Zu diesem Zweck wurden Kooperationen mit anderen Netzwerken eingegangen. Innerhalb regelmäßiger Besuche von Messen und Projektveranstaltungen wurde eine individualisierte Ansprache zur Vorstellung der PERSONET-Ideen vorgenommen. Die gemäß Projektplan für Jahresschluss 2014 avisierte Mitgliederzahl von 50 Unternehmen wird aller Voraussicht nach nicht erreicht werden können. Nach Absprache mit Geschäftsführung, BF/M-Bayreuth und Beirat wurde daher die Feldakquise nochmals verstärkt in Angriff genommen.

Unabhängig von den Akquise-Aktivitäten wird an einer nachhaltigen Ausrichtung aller Netzwerk-Prozesse gearbeitet und das Angebot für die Mitglieder stetig erweitert. So wurden der netzwerkinterne Austausch von anonymisierten Bewerberprofilen, ein monatliches Rundschreiben zum aktuellen Netzwerkgeschehen und eine weitestgehend automatisierte Mitgliederverwaltung im Projektzeitraum etabliert. Als zentrale Elemente

des Netzwerkgeschehens blieben und bleiben die bewährten Arbeitskreise erhalten. Bisher sind im PERSONET sechs Arbeitskreise, wie Personalmarketing, Personalentwicklung, Ausbildung, Familie und Beruf, Gesundheitsförderung und Car Management, etabliert.

Das Geschehen innerhalb des Netzwerks im Projektzeitraum wurde des Weiteren maßgeblich von personellen Wechseln in der Vorstandschaft geprägt. Satzungsgemäß wurde nach vier Jahren die für die Gründung und ersten Schritte verantwortlich zeichnende Vorstandschaft im März 2013 entlassen. Das Fortbestehen und der weitere Ausbau des Netzwerkes bedingen zum überwiegenden Teil Personalkosten für die Geschäftsführung und Netzwerkadministration. Die Einnahmen wurden mit der Anhebung der Beiträge und der erreichten Mitgliederzahl in ausreichendem Maße gesteigert. Auf der Ausgabenseite wirken sich eine verstärkte Automatisierung von administrativen Prozessen sowie weitere Erfahrungskurveneffekte kostensenkend aus. Es ist somit gelungen, einen positiven Abschluss für den Personet e. V. zu erreichen. Ohne finanzielle Abhängigkeiten verbleibt die strategische Ausrichtung des geschaffenen Personalnetzwerkes voll und ganz in den Händen der Verantwortlichen des Personet e. V. mit seinen Mitgliedern. Die für die strategische Ausrichtung verantwortlich zeichnende Vorstandschaft wird ebenfalls durch Vertreter/-innen der Mitgliedsunternehmen gestellt und richtet ihr Wirken ausschließlich gemäß der Interessen der Mitglieder aus.

Ausblick / Verwertbarkeit der Ergebnisse

Der Leitfaden zur Personalentwicklung in KMU wird institutsnahen Multiplikatoren (IHK, HWK etc.) zur Auslage zur Verfügung gestellt und gegen die Zahlung einer Schutzgebühr an Interessenten abgegeben. Durch die Bearbeitung der einzelnen Projektschritte konnte das BF/M seine Kompetenzen in statistischen Erhebungen, der anschließenden Ableitung von Anforderungen und Verhaltensweisen sowie der Erarbeitung von Leitsätzen aus den Ergebnissen unter Beweis stellen und nochmals ausbauen. Dieses Know-how wird zukünftig für neue Projekte mit artverwandten Frage- und Aufgabenstellungen eingesetzt.

Das Personalnetzwerk PERSONET soll in den nächsten Jahren weiter wachsen. Die Gespräche mit potenziellen Neumitgliedern sind zum Teil schon sehr weit fortgeschritten. Mit einer wachsenden Anzahl von Mitgliedern wird die Präsenz im oberfränkischen Wirtschaftsraum weiter zunehmen und ermöglicht ein breites Wirkungsspektrum. Insbesondere die Koordination überbetrieblicher Projektvorhaben wird in den Fokus der Netzwerkarbeit rücken, um darauf aufbauend von den Mitgliedern als Sprachrohr verstanden und in Oberfranken als Impulsgeber im Personalbereich akzeptiert zu werden.

Neben dem Kerngebiet Oberfranken können in den nächsten Jahren andere Regionen Nordbayerns, Frankens oder auch angrenzender Bundesländer bearbeitet werden. Erste Kontakte wurden hierbei bereits nach Sachsen und in die Oberpfalz geknüpft, um wahlweise eigene Netzwerkebestrebungen vor Ort zu unterstützen oder das Einzugsgebiet des originär oberfränkischen PERSONET zu erweitern.

1.1.3 Geschäftsprozess-Sicherheit zur Verstärkung des Einsatzes von eBusiness-Standards (GESINE)



Förderung:	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)
Projektdauer:	01.08.2012 bis 31.07.2015 verlängert bis 31.12.2015
Projektleitung:	Prof. Dr. Torsten Eymann
Kooperationspartner:	Institut für Informatik und Gesellschaft an der Universität Freiburg und AristaFlow GmbH, Neu-Ulm

Projektverantwortliche am BF/M:

Dennis Schmidt, B. Sc. / Dipl.-Kfm. Philipp Vogler

Hintergrund

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Vernetzung der Wirtschaft ist der Austausch von standardisierten Produkt- und Dienstleistungsdaten zur Abwicklung interner und externer Geschäftsprozesse zu einem entscheidenden Innovations- und Produktivitätsfaktor geworden. Aktuelle Statistiken zeigen jedoch, dass gerade der Mittelstand nur bedingt in der Lage ist, ausreichend Kapazitäten bereitzustellen, um mit der sich ständig voranschreitenden Entwicklung des eBusiness und der IT-Sicherheit Schritt zu halten. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) unterstützt daher seit Ende 2012 im Rahmen des Förderschwerpunkts „Mittelstand-Digital – IKT-Anwendungen in der Wirtschaft“ das Verbundprojekt GESINE. Das BF/M verfolgt dabei zusammen mit seinen Projektpartnern – unter der fachlichen Leitung von Professor Dr. Torsten Eymann (BF/M, Bayreuth), Prof. Dr. Dr. h. c. Günter Müller (Uni Freiburg, IIG Telematik) und Dipl.-Inf. Martin Jurisch (AristaFlow GmbH, Ulm) – das Ziel, kleine und mittlere Unternehmen bei der sicheren Einführung und Nutzung von eBusiness-Standards zu unterstützen.

Alleinstellungsmerkmal

Die Besonderheit von GESINE liegt in der gleichzeitigen Gewährleistung von Flexibilität und Sicherheit bei der elektronischen Abwicklung von Geschäftsprozessen, wodurch die Akzeptanz erhöht und ein inkrementeller Umstieg auf eBusiness-Prozesse und eBusiness-Standards erleichtert werden soll. Dabei kommt ein Sicherheitsverfahren zur Anwendung, anhand dessen die Verletzung sicherheitskritischer Punkte innerhalb von elektronischen Geschäftsprozessen mittels automatisierter Analysen nachgewiesen werden kann. Mit diesem Verfahren, welches im Process Mining seinen Ursprung hat, lässt sich bspw. die Einhaltung von im Vorfeld getroffenen Compliance-Vereinbarungen mit Mitarbeitern, kooperierenden Unternehmen oder Kunden überprüfen. Dabei deckt GESINE all diejenigen Schwachstellen im Prozess (z. B. beim Datenaustausch mit Lieferanten oder der Verwaltung) auf, bei denen die Sicherheit gefährdet oder Sicherheitsstandards verletzt werden. Eine solche durchgängige Berücksichtigung der Sicherheit

ist eine Besonderheit und ein Alleinstellungsmerkmal von GESINE auch gegenüber bestehender Lösungen bekannter Beratungs- und Software-Unternehmen.

Förderung der Akzeptanz

Ergänzend wird im Rahmen von GESINE ein Schulungs- und Beratungskonzept erstellt. Über Online- und Präsenzs Schulungen soll eine klar strukturierte und leicht nachvollziehbare Hilfestellung bei der Einführung von eBusiness-Standards angeboten werden.

Die im Zuge von GESINE zusätzlich angebotene Beratung und Unterstützung bei der Bewertung von Kosten und Nutzen von eBusiness-Standards stellt eine Chance dar, gerade den bisher offline arbeitenden kleineren KMU einen praktikablen Weg zum eBusiness zu ebnet. Durch die nachvollziehbare Prüfung von Geschäftsprozessen auf Sicherheitsmängel und Schwachstellen bietet GESINE bei gleichzeitiger Sicherstellung von Standardkonformität und Kostensicherheit einen zukunftssträchtigen Ansatz, bisherige Bedenken aufzulösen und den KMU eine nachhaltige Lösung zur Verstärkung des Einsatzes von eBusiness-Standards anzubieten.

Status quo

Auf Basis der identifizierten Geschäftsprozesse wurde ein Online-Demonstrator für den elektronischen Rechnungseingang mit ZUGFeRD fertiggestellt, der über die Projektwebseite (www.gesine-digital.de) und die Webseite der AristaFlow GmbH (www.aristaflow.com) zu erreichen ist. Eine kurze Anleitung führt interessierte Besucher durch die Möglichkeiten, die sich mit der Online-Lösung auftun und gibt kleine, gezielte Hilfestellungen beim Bedienen.

Des Weiteren wurde ein Schulungskonzept zum aktiven Geschäftsprozessmanagement für KMU entwickelt und zur pädagogischen Ausgestaltung an das Fraunhofer FIT (Projektgruppe Wirtschaftsinformatik) übergeben. In der neu aufgelegten Seminarreihe werden die Vorzüge – vor allem im Sinne der (Prozess-)Sicherheit – den Unternehmensvertretern praxisnah und verständlich vermittelt, bekannte und neue Prozesse anhand der BPM-Notation gemeinsam modelliert und parallel dazu mögliche Ansatzpunkte diskutiert, die eine Optimierung der Geschäftsprozesse bewert- und planbar machen.

Die Planung der Seminartermine ist bereits zu Teilen erfolgt. Das erste Seminar wird in Kooperation mit der IHK für Oberfranken im 2. Quartal 2015 in Bayreuth stattfinden und ist im aktuellen IHK-Bildungskatalog zu finden. Im 2. Halbjahr folgen zwei weitere Termine. Interessierte Unternehmen können sich über die IHK für Oberfranken Bayreuth und über das BF/M-Bayreuth zu diesen Terminen anmelden.

Ergänzend zu den Präsenzterminen sollen Online-Lehreinheiten (mit integrierter Lernzielkontrolle) angeboten werden, um die Zielgruppe besser zu erreichen. Inhaltlich soll den Teilnehmern grundlegend essentielles Know-how für den Bereich Geschäftsprozessmanagement, -optimierung und vor allem -sicherheit zur Verstärkung des Einsatzes

von eBusiness-Standards kostenfrei bereitgestellt werden. Eine überregionale Weiterführung mit der IHK und dem Fraunhofer Institut wird ebenfalls bis zum verlängerten Projektende 31.12.2015 (ursprünglich 31.07.2015) angestrebt.

Bis zum Ende der Projektlaufzeit werden die öffentlichen Auftritte weiter wahrgenommen und gezielt ausgebaut.

Verwertungsaussichten

Die angestrebten Ergebnisse des GESINE-Projekts, wie etwa das Schulungs- und Beratungskonzept, Referenzinstallationen und der GESINE-Demonstrator werden zukünftig zum Repertoire des BFM und der AristaFlow GmbH gehören und können darüber hinaus gut in der Aus- und Weiterbildung eingesetzt werden.

Als Hemmnisse für die erfolgreiche praktische Umsetzung der GESINE-Lösungen gelten aber noch immer die gerade bei mittelständischen Entscheidungsträgern und Anwendern vorzufindenden Bedenken und Vorbehalte gegenüber neuen Softwarelösungen sowie die oftmals nicht oder nur teilweise dokumentierten Geschäftsprozesse. Das damit verbundene ruhende Potenzial ist den kleinen und mittleren Unternehmen oft nicht bekannt. Aus diesem Grund zielen sämtliche Maßnahmen unverändert darauf ab, Kontakt zu weiteren KMU aufzubauen, geeignete Prozesse zu identifizieren und die geschilderten Bedenken und Hemmnisse bei den Unternehmensverantwortlichen zu entkräften.

Weitere Informationen finden Sie auf den Internetseiten www.mittelstand-digital.de und www.gesine-digital.de.

Mittelstand-
Digital

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

1.1.4 Managing cultural diversity in small and medium sized organizations (EUDiM)



Auftraggeber:	Europäische Kommission
Projektdauer:	15.12.2013 bis 14.06.2015
Projektleitung:	Prof. Dr. Torsten M. Kühlmann
Kooperationspartner:	IIB (Universität Wien), efms (Universität Bamberg), Lunaria (Rom), Gabinet d'Estudis Socials (Spanien)

Projektverantwortliche am BFM:

Ramona Heinz, M. Sc.

Im Jahr 2014 wurde weiter intensiv am Projekt EUDiM gearbeitet. Das Projekt war bereits im Dezember 2013 unter der Leitung von Prof. Dr. Torsten M. Kühlmann gestartet. In Kooperation mit vier weiteren Organisationen aus Bamberg, Rom, Barcelona und Wien werden im Projektverlauf neuartige und effektive Wege zum Umgang mit kultureller Diversität in kleinen und mittelständischen Unternehmen gesucht. Das Projekt wird von der Europäischen Union gefördert und hat eine geplante Laufzeit von 18 Monaten.

Schon seit einigen Jahren ist in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU) ein demographischer Wandel zu verzeichnen, der die Gesellschaft vor verschiedene Herausforderungen stellt. Demographischer Wandel bedeutet dabei nicht nur eine Alterung der Bevölkerung, sondern auch starke Zuwanderungszahlen, die seit Anfang des 21. Jahrhunderts stetig zunehmen. Jedes Jahr wandern ca. 1,7 Millionen Menschen in die EU ein. Dies hat nicht zuletzt Auswirkungen auf die Arbeitswelt, da nicht nur die Bevölkerung, sondern auch die Unternehmen und ihre Belegschaften kulturell vielfältiger werden. Zugewanderte Fachkräfte bringen jedoch immer auch ihre eigenen Normen, Werte und Verhaltensweisen mit, die sich nicht selten von den Gewohnheiten der bestehenden Belegschaft unterscheiden. Dies kann zu Komplikationen am Arbeitsplatz führen und die Integration zugewanderter Fachkräfte in die Belegschaft erschweren. Viele – vor allem große – Unternehmen haben die Einwanderung ausländischer Fachkräfte jedoch als Chance erkannt, dem drohenden Fachkräftemangel zu begegnen und sogenannte „Diversity Management“-Programme ins Leben gerufen. Auch in der Wissenschaft wurde das Thema in den vergangenen Jahren verstärkt thematisiert. Während der Umgang mit kultureller Vielfalt und die Integration in großen Unternehmen in Teilen bereits erforscht wurden, ist der Wissensstand zum Umgang mit einer vielfältig zusammengesetzten Belegschaft bei kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) jedoch noch immer lückenhaft.

Im Projekt EUDiM wird versucht, diese Lücke zu schließen. In vier europäischen Ländern werden im Projekt Ziele, Formen und Ergebnisse des Diversitätsmanagements in KMU analysiert und Wege für einen erfolgreichen Umgang mit kultureller Vielfalt im Unternehmen aufgezeigt. Im Fokus stehen dabei Zuwanderer aus Nicht-EU-Ländern.

Das Projekt umfasst fünf Arbeitspakete. Im Jahr 2014 wurden folgende Projektschritte durchgeführt:

1. Nach einem erfolgreichen Kick-off-meeting mit allen Projektpartnern in Nürnberg wurde im Januar 2014 mit der Recherche wissenschaftlicher und praxisorientierter Literatur zum Umgang mit kultureller Vielfalt, möglichen Maßnahmen, Bedingungen und Einflussfaktoren sowie deren Auswirkungen begonnen. Die Ergebnisse der Literaturrecherche wurden in länderspezifischen Berichten zusammengefasst und während eines Projektmeetings aller Partner in Rom besprochen. Bei dieser Gelegenheit wurden auch der nächste Projektschritt vorbereitet und erste Überlegungen für den nächsten Projektschritt angestellt. Zudem wurde das Projektteam durch Herrn Prof. Dr. Markus Vodosek von der German Graduate School of Management and Law in Heilbronn ergänzt. Er hat das Projekt in der nachfolgenden Zeit als Kooperationspartner begleitet und durch seinen Einsatz wertvolle Beiträge in den einzelnen Projektschritten geleistet.
2. Es folgte die Planung und Durchführung halbstrukturierter Interviews mit Experten aus Unternehmen, öffentlichen Institutionen und Beratungsstellen mit dem Ziel, deren spezifische Erfahrungen mit kultureller Vielfalt und Maßnahmen des Diversitätsmanagements abzufragen. Hierfür wurden gemeinschaftlich Interviewleitfäden entwickelt, um die Vergleichbarkeit der Ergebnisse auch zwischen den Ländern zu ermöglichen.
3. Um auch die individuelle Sichtweise zugewanderter Fachkräfte zu erfassen, wurden in einem dritten Arbeitspaket Gruppeninterviews mit ausländischen Arbeitnehmern aus Nicht-EU-Ländern durchgeführt. In Deutschland fanden drei Fokusgruppen statt, die interessante Einblicke zuließen und erste Hinweise für Handlungsfelder lieferten. Die Ergebnisse aus den Arbeitspaketen zwei und drei wurden in einem Zwischenbericht zusammengefasst, in den auch die Erkenntnisse der anderen Partner integriert wurden. Es folgte ein zweites Projektmeeting in Barcelona, bei dem die Zwischenergebnisse der einzelnen Partner präsentiert und diskutiert wurden. Diese Gelegenheit wurde außerdem zur Vorbereitung des vierten Projektschrittes genutzt.
4. In der zweiten Jahreshälfte konzentriert man sich auf die Entwicklung und Durchführung einer standardisierten, schriftlichen Befragung konzentriert. In der Befragung wurden Maßnahmen des Diversitätsmanagement, deren Ziele und Auswirkungen in kleinen und mittelständischen Unternehmen/Organisationen abgefragt. Adressaten waren Mitarbeiter aus dem Personalmanagement ebenso wie Zuwanderer aus Nicht-EU Ländern, die in diesen Unternehmen/Organisationen tätig sind.

Ausblick

In der Zwischenzeit fand ein drittes Projektmeeting in Wien statt, das ganz unter dem Zeichen der schriftlichen Befragung stand. Die Ergebnisse werden derzeit ausgewertet und in einem abschließenden Bericht zusammengefasst, der die derzeitige Situation des

Diversitätsmanagements in kleinen und mittleren Organisationen beschreibt und Handlungsempfehlungen für den erfolgreichen Umgang mit kultureller Vielfalt bereithält. Des Weiteren wurde bereits eine Abschlusskonferenz in Brüssel terminiert, bei der die Ergebnisse des Projekts einem internationalen Publikum vorgestellt werden.

In den kommenden Monaten ist geplant, die Ergebnisse bei weiteren Konferenzen und Veranstaltungen zu präsentieren. Zudem wird auf Basis der Resultate ein Leitfaden erstellt, der Best-Practice-Ansätze zur Integration zugewanderter Fachkräfte in KMU aufzeigt.

Bei Interesse an unserem Projekt können Sie sich gerne an unsere Mitarbeiterin Ramona Heinz wenden oder unsere Homepage www.eudim.eu besuchen.

Fördergeber / Kooperationspartner



Co-funded by
the European Union



GES *Gabinet d'Estudis Socials*



1.1.5 Rohstoffterminhandel: Absicherung, Spekulation und Manipulation im Rohstoff- terminhandel – Verbesserung der Markttransparenz



Auftraggeber: BayWa AG München
 Projektdauer: Dezember 2013 bis Juni 2014
 Projektleitung: Prof. Dr. Klaus Schäfer
 (zus. mit Prof. Dr. Bernhard Herz und Prof. Dr. Lars Grüne)

Die Preise rohstoffbasierter Finanzprodukte werden maßgeblich von den Wechselbeziehungen zwischen Kassa- und Terminmärkten bestimmt. Mit dem Auftreten neuer Finanzinvestoren an den Terminmärkten dominieren anscheinend zunehmend Spekulations- über Absicherungsmotive, gerade auch in der Öffentlichkeit werden einzelnen Akteuren sogar manipulative Absichten unterstellt. Die Anfälligkeit der Terminmärkte für spekulative Übertreibungen steigt, was sich unmittelbar auf die Preisbildung auf den Kassamärkten niederschlagen kann. Die durch Spekulation initiierte Überschussvolatilität beeinträchtigt nun aber die Signalfunktion der Märkte bezüglich der tatsächlichen Rohstoffknappheit und verstärkt die Informationsasymmetrien und Unsicherheiten an Rohstoffmärkten. Als Folge kann es zum Austritt effizienter Marktteilnehmer mit realwirtschaftlichem Hintergrund kommen, die Selektionsfunktion der Rohstoffmärkte wird beeinträchtigt.

Im Projekt werden u. a. folgende Fragen untersucht:

- Welche Wechselwirkungen bestehen zwischen Kassa- und Terminmärkten im Agrar- und im Energiebereich?
- Welchen Einfluss haben Spekulanten in diesen Märkten?
- Unter welchen Bedingungen sind Eingriffe zur Dämpfung von Spekulation sinnvoll?
- Welche spezifischen Regulierungen sind in besonderer Weise geeignet, Marktversagen auf Rohstoffmärkten zu verhindern?

Ansprechpartner dieses Projekts ist Thorsten Wenke (M. Sc.). Das Projekt wird als Studie für einen internationalen Handels- und Dienstleistungskonzern erstellt.

1.1.6 Bayerische Mittelstandsbefragung 2014 Finanzlage und Kunde-Bank-Beziehungen in kleinen und mittleren Unternehmen – Aus dem Kundenstamm der VR-Banken



Auftraggeber: Genossenschaftsverband Bayern e. V.

Projektleitung: Prof. Dr. Klaus Schäfer

Projektverantwortliche am BF/M:
Dr. Christina Stadler / Dr. Alexander Rauch

Projektverantwortlicher beim GVB:
Dr. Alexander Büchel

Im Auftrag des Genossenschaftsverbandes Bayern e. V. (GVB) führte das BF/M-Bayreuth eine Unternehmensbefragung unter den Firmenkunden der bayerischen Volks- und Raiffeisenbanken über einen mehrseitigen Fragebogen durch. Ziel war es – wie bereits in der Befragung aus dem Jahre 2010 – die finanzwirtschaftliche Lage des bayerischen Mittelstandes zu analysieren. Von Mitte Januar bis Ende März 2014 wurden die Inhaber bzw. Geschäftsführer der kontaktierten mittelständischen Unternehmen angesprochen.

Die Schwerpunkte dieser Untersuchung lagen – neben der allgemeinen finanziellen Situation – vornehmlich auf dem Kunde-Bank-Verhältnis. Darin zeigt sich, dass die Hausbank für KMU die allumfassende Anlaufstelle darstellt, wenn es um Finanzierungstätigkeiten jeglicher Art geht. Lediglich in Ausnahmefällen werden andere Financiers beansprucht, was bei Großunternehmen eher die Regel ist. Die allgemeine Kreditaufnahmesituation hat sich im Vorjahresvergleich für die meisten KMU deutlich verbessert denn verschlechtert. Letzteres haben im Durchschnitt weniger als jedes zehnte Unternehmen angegeben, einen verbesserten Zugang zu Krediten knappe 40 %. Alternative Finanzierungsinstrumente spielen weiterhin keine entscheidende Rolle.

Diese Bild färbt sich gleichsam in der Zufriedenheit der Firmenkunden mit ihrer Hausbank bei der Kreditvergabesituation ab: Etwa zwei Drittel der befragten mittelständischen Unternehmer zeigen sich mit ihrer Hausbank zufrieden, gleichwohl die Anforderungen der Bank für eine erhöhte Sicherheitenbereitstellung und Antragsprüfintensität zugenommen haben. Auf ein Positivsignal in Richtung wirtschaftlicher Stabilität deuten die allgemein wachsende Eigenkapitalquote und die insgesamt zunehmende Investitionsneigung unter den mittelständischen Unternehmen hin.

Das Hausbankprinzip ist im Verhältnis von KMU zum Firmenkundenbetreuer, vor allem bei kleinsten Unternehmen, zu VR-Banken kausal vorhanden. Es verdeutlicht sich übergreifend im Vertrauen zur Bank, was die ausgeprägte Zufriedenheit in den verschiedenen Fragestellungen bestätigt. Folgen daraus sind, dass eine geringe Wechselneigung zu anderen Banken besteht und zum Teil eher wenige Nebenbankbeziehungen auftreten, womit Loyalität der mittelständischen Firmenkunden gegenüber ihrer VR-Hausbank festgestellt werden kann.

Im September 2014 wurde der Abschlussbericht an den Auftraggeber ausgehändigt. Darüber hinaus können Interessenten – wie gewohnt – die Befragung als Online-Version auf der BF/M-Homepage zum Download vorfinden.

1.1.7 Information zur Unternehmensfinanzierung im Auftrag der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. (vbw)



Auftraggeber: Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. (vbw)

Projektleitung: Prof. Dr. Klaus Schäfer

Für die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw), einer branchenübergreifenden und zentralen Interessenvereinigung der bayerischen Wirtschaft, erstellt das Betriebswirtschaftliche Forschungszentrum für Fragen der mittelständischen Wirtschaft e. V. an der Universität Bayreuth (BF/M) in jedem Quartal eine Information zur Unternehmensfinanzierung. Darin werden neben Studien und Meldungen zur Konjunkturlage in Deutschland und Bayern sowie zur Kreditvergabe von Banken an Unternehmen auch aktuelle Entwicklungen hinsichtlich ökonomischer, finanzpolitischer, arbeitsmarkt- und sozialpolitischer Fragestellungen analysiert.

Die vbw vertritt 120 bayerische Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände sowie 38 Einzelunternehmen. Laut eigener Aussage sind in den Branchen der vbw-Mitgliedsverbände bayernweit etwa 4,4 Millionen Beschäftigte, die sozialversicherungspflichtig sind, tätig. Gleichzeitig agiert die vbw auch als Landesvertretung der BDA (Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände e. V.) und des BDI (Bundesverband der Deutschen Industrie e. V.) und bündelt somit die wirtschaftlichen, sozialen sowie gesellschaftspolitischen Interessen der bayerischen Wirtschaft.

Die Analysen zur Unternehmensfinanzierung für das vierte Quartal 2014 und das erste Quartal 2015 deuten insgesamt auf eine sehr gute Gesamtsituation der Finanzierung deutscher Unternehmen hin. Dies spiegelt sich auch dahingehend wider, dass die bilanzielle Eigenkapitalquote deutscher Unternehmen seit dem Jahr 2000 kontinuierlich gestiegen ist. Ähnliche positive Ergebnisse bescheinigt auch die Auswertung der bayerischen Daten der zurückliegenden *KfW-Unternehmensbefragung 2014*, die in der Information für das vierte Quartal 2014 behandelt wurde. Auch das bleibend niedrige Niveau der *ifo-Kredithürde* zeigt, dass sich nur für wenige Unternehmen der Zugang zum Bankkredit als schwierig erweist. In der Information an die vbw werden neben den oben genannten aktuellen Entwicklungen auch grundlegende finanzwirtschaftliche oder bankbetriebliche Begriffe in einem so genannten Stichwort erläutert.

1.1.8 BELOUGA – Benchmarking logistischer Unterstützungs- und Dienstleistungsprozesse im Gesundheitswesen und in industriellen Anwendungen

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Projektdauer: Dezember 2010 bis Juni 2014
Projektleitung: Fraunhofer-Projektgruppe Supply Chain Services
(zus. mit Prof. Dr. Torsten Eymann und Prof. Dr. Herbert Woratschek)

Aufgrund des seit Jahren anhaltenden Strukturwandels haben Dienstleistungen stark an Bedeutung gewonnen. Zum einen haben dienstleistungsorientierte Aktivitäten wie die Logistik eine größere Relevanz für die gesamtwirtschaftliche Wertschöpfung. Zum anderen führen Megatrends wie der demografische Wandel dazu, dass Sektoren wie das dienstleistungsgeprägte Gesundheitswesen in ihren Gesamtkosten die westlichen Volkswirtschaften immer mehr belasten. Traditionelle Rationalisierungsansätze aus der Industrie können hierbei nicht unreflektiert auf Dienstleistungen übertragen werden, da ein besonderer Dienstleistungscharakter der Wertschöpfung vorherrscht. In der Forschung wurde sich bisher nur wenig mit komplexen Dienstleistungen und deren Werteschöpfungsstruktur auseinandergesetzt.

Es existiert eine konzeptionelle Lücke hinsichtlich der Produktivität von Dienstleistungen, eine methodische Lücke im Bereich des Benchmarkings sowie eine instrumentelle Lücke bei Lern- und Integrationskonzepten zur Produktivitätssteigerung und -entwicklung. Das Forschungsprojekt BELOUGA verfolgt daher das Ziel, Dienstleistungen anhand der Logik der Wertschöpfung zu systematisieren, ein wertschöpfungsorientiertes Benchmarking für Dienstleistungen zu entwickeln und ein zugehöriges Simulationstool und Schulungskonzept zu erstellen. Als Anwendungsfelder dienen unterstützende, logistische Dienstleistungsprozesse im Klinikumfeld und in der Kontraktlogistik wie die Patiententransportlogistik, die Schrankfachversorgung, die OP-Personaleinsatzplanung und das Ausschreibungsmanagement.

Im Rahmen des Projektes übernahm das BF/M-Bayreuth den Unterauftrag „Empirische Erhebungen mit der Durchführung von jeweils ca. 15 bis 20 qualitativen leitfadengestützten Interviews, deren Transkription und der computergestützten Inhaltsanalyse der Interviews bzw. Transkripte mit der Analysesoftware MAXQDA.“

1.2 Dienstleistungen für kleine und mittlere Unternehmen und Service für Mitgliedsfirmen

1.2.1 Vortragsveranstaltungen

Zur Vertiefung der Kontakte zwischen Wirtschaftspraxis und Wissenschaft führte das BF/M-Bayreuth im Jahr 2014 zahlreiche Vortragsveranstaltungen durch.

1.2.1.1 Vorträge durch Vorstand und Mitarbeiter des BF/M

Folgende Vorträge wurden von Vorständen und Mitarbeitern des BF/M gehalten:

- **Financial Management and Hospital Controlling**
Prof. Dr. Jörg Schlüchtermann, 1st Asia Pacific Aesculap Academy, Ho Chi Minh City, März 2014
- **Cloud Storage-Services als Herausforderung für Strafverfolgungs- und Sicherheitsbehörden**
Thomas Süptitz, Torsten Eymann, Johannes Gorgus, Fachtagung Verwaltungsinformatik und Fachtagung Rechtsinformatik, Berlin, März 2014
- **Das Image oberfränkischer Arbeitgeber. Ergebnisse einer Befragung von Studierenden**
Prof. Dr. Torsten M. Kühlmann, Vortrag auf der Mitgliederversammlung des Kunststoff-Netzwerk Franken e. V., Bayreuth, 7. Mai 2014
- **Inpatriation in German MNCS: A knowledge-based view**
Prof. Dr. Torsten M. Kühlmann, Vortrag auf der Global Conference on Business and Finance (GCBF), San Jose, Costa Rica, May 27 - 30, 2014
- **Erfolgreich Mitarbeiter für KMU gewinnen - eine Frage der Passung zwischen Ideal- und Realimage**
Prof. Dr. Torsten M. Kühlmann, Vortrag auf der Abschlussveranstaltung im Rahmen des Projekts PersoSTAR, Gesellschaft für Innovationsforschung und Beratung mbH (GIB), IHK Nürnberg, 5. Juni 2014
- **Hochqualifizierte Zuwanderer aus Nicht-EU-Staaten in deutschen KMU: Fachkräfteausschuss der IHK Bayreuth**
Prof. Dr. Torsten M. Kühlmann, Vortrag an der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth (IHK), 25. Juli 2014
- **Ökonomische Perspektiven der Vernetzung in der Medizin**
Prof. Dr. Jörg Schlüchtermann, Pancreas-Forum, Bayreuth, Juli 2014
- **Benchmarking in der Radiologie mit Hilfe von Cluster-Analysen**
Prof. Dr. Jörg Schlüchtermann, Chefarzt-Forum Radiologie, Frankfurt, September 2014

- **Wie gelingt die Integration eingewanderter Fachkräfte am Arbeitsplatz?**
Ramona Heinz, M. Sc., Vortrag im Rahmen der Jahreskonferenz „Allianz pro Fachkräfte“, Nürnberg, 2. Oktober 2014
- **Wertschöpfungsorientierte Beschaffung im Krankenhaus**
Prof. Dr. Jörg Schlüchtermann, 6. BME Thementag, Hamburg, Oktober 2014
- **Zertifikatskurs Einkaufsmanager**
Prof. Dr. Jörg Schlüchtermann, Bayreuth, Oktober 2014
- **Das Prinzip des Banking Relationship bei KMU, Familienunternehmen und Originärgründern**
Dr. Christina Stadler, 18. Interdisziplinäre Jahreskonferenz zur Gründungsforschung, Oldenburg, 13./14. November 2014
- **Warum es sich lohnt, bei kleinen und mittleren (Familien-)Unternehmen eine große Karriere zu starten**
Dr. Christina Stadler, Mentoringforum an der Ludwig-Maximilians-Universität, München, 20. November 2014

1.2.1.2 Externe Vorträge und Diskussionsrunden

Thema: **Eigenkapitalfinanzierung und Börsennotierung am Beispiel der telegate AG**

Referent: Ralf Grüßhaber, Finanzvorstand telegate AG, Martinsried

Termin: 15. Januar 2014

Thema: **Beijing goes Coburg**

Referent: Uwe Herold, Geschäftsführer WALDRICH Coburg GmbH

Termin: 02. Juli 2014

1.2.1.3 1. Oberfränkischer Personal und Praxistag 2014:

„Erwerbsminderung und betriebliche Altersversorgung – rechtliche Grundlagen und aktuelle Umsetzungen“

In Zusammenarbeit mit dem Personet e. V., der IHK für Oberfranken Bayreuth sowie mit Unterstützung der Arbeitgeberverbände bayme vbm organisierte das BF/M-Bayreuth am 23. Januar 2014 den 1. Oberfränkischen Personal- und Praxistag zum Thema „Erwerbsminderung und betriebliche Altersversorgung – rechtliche Grundlagen und aktuelle Umsetzungen“. Es ist beabsichtigt, die Veranstaltungsreihe in einem einjährigen Rhythmus zu verstetigen und als zentrale Kommunikations-, Austausch- und Informationsplattform für das Personalwesen in Oberfranken zu etablieren.

Die Veranstaltung umfasste die Vorträge:

- Thema: **Betriebliche Altersversorgung als Lösungsansatz zur Bewältigung des demografischen Wandels**
Referent: RA Franz Erich Kollroß, Syndikus BVUK. Rechtsberatung
- Thema: **Erwerbsunfähigkeit und Rentenversicherung – praxisrelevante Schlussfolgerungen aus Koalitionsverhandlungen und Regierungsbildung**
Referent: VOR Sebastian Meier, Deutsche Rentenversicherung Nordbayern

1.2.1.4 Business Lunch:

„Die alternative Finanzierung des Mittelstandes über den Kapitalmarkt“

Im Rahmen eines Business Lunch organisierte das BF/M-Bayreuth am 14. März 2014 Vorträge zum Thema „Die alternative Finanzierung des Mittelstandes über den Kapitalmarkt“, die abschließend in ein gemeinsames Mittagessen mündeten.

Als Vertreter der IHK für Oberfranken Bayreuth richtete der Stv. Hauptgeschäftsführer Wolfram Brehm gemeinsam mit dem Vorstand des BF/M-Bayreuth, Herrn Prof. Dr. Klaus Schäfer, einleitende Grußworte an die Teilnehmer.

Die Veranstaltung umfasste folgende Vorträge:

- Thema: **Kapitalmarktinstrumente und deren Gestaltungsparameter**
Referent: Jörg Flechtner, Portfolio Control GmbH, Starnberg
- Thema: **Betriebswirtschaftliche Aspekte und Elemente einer strategischen Unternehmensfinanzierung**
Referent: Rüdiger Herr, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg
- Thema: **Mittelstandsfinanzierung – Die Rolle der Börse**
Referent: Dr. Rainer Wienke / Miriam Korn, Börse München

1.2.1.5 5. Forum Verbraucherrechtswissenschaft /

11. Bayreuther Forum für Wirtschafts- und Medienrecht:

„Der Schutz des Verbrauchers bei der Vermögensanlage“

Am 3. und 4. April 2014 fand im Rahmen des 5. Forums für Verbraucherrechtswissenschaft und des 11. Bayreuther Forums für Wirtschafts- und Medienrecht die Tagung „Der Schutz des Verbrauchers bei der Vermögensanlage“ statt. Veranstalter waren drei Forschungsstellen der Universität Bayreuth: die Forschungsstelle für Verbraucherrecht (FfV), die Forschungsstelle für Wirtschafts- und Medienrecht (FWMR) und die Forschungsstelle für Bankrecht und Bankpolitik in Kooperation mit dem BF/M-Bayreuth und

der IHK für Oberfranken Bayreuth. Eröffnet wurde die Veranstaltung durch Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible, BF/M-Vorstand und Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. Klaus Schäfer sowie dem IHK-Präsidenten Heribert Trunk. Danach wurde durch den Leiter der Forschungsstelle für Verbraucherrecht, Prof. Dr. Martin Schmidt-Kessel, in die Entstehungsgeschichte und Ablaufplanung der Tagung eingeführt.

Einer der Höhepunkte der Veranstaltung war die öffentliche Podiumsdiskussion am Ende des ersten Programmtages, die unter dem Thema „Finanzprodukte 2.0 – Vermögensanlage in der digitalen Welt“ stand.

Die zweitägige Veranstaltung umfasste folgende Vorträge:

- Thema: **Der Schutz des Verbrauchers bei der Vermögensanlage**
Referent: Matthias Roder, Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
- Thema: **Das Legislativpaket der Kommission**
Referent: Dr. Hagen Christmann, Deutscher Sparkassen- und Giroverband
- Thema: **Lassen sich durch Information Anlageentscheidungen verbessern?**
Referent: Prof. Dr. Andreas Oehler, Universität Bamberg
- Thema: **Haftungsrisiken durch Produktinformationsblätter**
Referent: Prof. Dr. Volker Emmerich, Universität Bayreuth
- Thema: **Erfolgsfaktoren guter Anlageberatung**
Referent: Prof. Dr. Andreas Hackethal, Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt a. M.
- Thema: **Bessere Anlageberatung durch IT-Unterstützung**
Referent: PD Dr. Gregor Zellner, ibi research an der Universität Regensburg GmbH
- Thema: **Die Überwachung von Anlageberatern sowie Vertriebs- und Compliance-Beauftragten nach § 34d WpHG**
Referent: Ulf Linke, Bundesanstalt für Dienstleistungsaufsicht Bonn
- Thema: **Die Überwachung von Finanzanlagevermittlern nach §§ 34f, 11a GewO**
Referent: Ulrich Schönleiter, Ministerialdirigent im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie a. D.
- Thema: **Möglichkeiten der Auflösung von Interessenkonflikten in der Anlageberatung**
Referent: Prof. Dr. Christoph Kumpan, LL.M., Humboldt Universität zu Berlin
- Thema: **Standardqualitäten für Anlageprodukte?**
Referent: Sascha Straub, Verbraucherzentrale Bayern e. V.

- Thema: **Vorteile und Risiken der Trennung von Emission und Vertrieb von Anlageprodukten aus rechtlicher Sicht**
Referent: RA Prof. Dr. Julian Roberts, Wolfsteiner Roberts & Partner, Rechtsanwälte München
- Thema: **Risikoklassifizierung als Bestandteil von Anlagestandards**
Referent: Prof. Dr. Lutz Johanning, WHU – Otto Beisheim School of Management
- Thema: **Die Durchsetzung von Anlegerschutzstandards durch Verbraucherverbände und BaFin**
Referent: Dr. Jörg Rößler, Genossenschaftsverband Bayern e. V.

Am Ende der Veranstaltung fasste **Prof. Dr. Martin Schmidt-Kessel** abschließend nochmals die wesentlichen Erkenntnisse zusammen.

1.2.1.6 6. Bayreuther Ökonomiekongress: „Unternehmen Zukunft – Innovationen schaffen, Werte bewahren“

Seit dem Jahr 2009 versammeln sich in Bayreuth jährlich erstklassige Referentinnen und Referenten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft, um mit Unternehmerinnen und Unternehmern sowie Führungskräften von heute und morgen über aktuelle Fragestellungen zu diskutieren.

Auch im Jahr 2014 hat das BF/M-Bayreuth den 6. Bayreuther Ökonomiekongress administrativ unterstützt. Die Veranstaltung fand am 15./16. Mai 2014 auf dem Campus der Universität Bayreuth statt und stand unter dem Generalthema „Unternehmen Zukunft – Innovationen schaffen, Werte bewahren“.

Der Kongresspräsident Prof. Dr. Rolf Uwe Fülbier eröffnete die mittlerweile größte europäische Wirtschaftskonferenz universitären Ursprungs, die auch im Jahr 2014 durch hervorragende Präsentationen und rhetorische Fähigkeiten der Referenten beeindruckte. Als verantwortlicher Organisator konnte Dr. Maximilian Schreyer auf rund 1500 Besucher bei knapp 30 Wirtschaftsgrößen verweisen.

Zu den 30 Top-Referenten gehörten unter anderem

- Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger, ehem. Präsident der Fraunhofer Gesellschaft
- Franz Fehrenbach, Aufsichtsratsvorsitzender der Robert Bosch GmbH
- Prof. Rupert Stadler, Vorstandsvorsitzender der AUDI AG
- Prof. Dr. Wolfgang Huber, ehem. Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland und Mitglied im Deutschen Ethikrat

1.2.1.7 Bayreuther Unternehmerdialoge 2014

Die Bayreuther Unternehmerdialoge sind eine Veranstaltungsreihe der Forschungsstelle für Familienunternehmen der Universität Bayreuth (FoFamU) in Kooperation mit dem BF/M-Bayreuth.

Am Anfang jedes Unternehmerdialoges steht ein kurzer Impulsvortrag zu einem aktuellen Thema durch eines der wissenschaftlichen Mitglieder der FoFamU. Im Anschluss daran nutzen die teilnehmenden Unternehmer, Berater und Wissenschaftler die ungezwungene Atmosphäre zum Austausch über Themen, die sie aktuell beschäftigen. Die Veranstaltungen finden jeweils in den Räumen eines regional ansässigen Familienunternehmens statt.

Die Unternehmerdialoge 2014 fanden an folgenden Terminen statt:

Thema: **Erbschaftsteuer quo vadis?**
Referent: Prof. Dr. Jochen Sigloch, Universität Bayreuth
Termin: 06. Mai 2014, medi GmbH & Co. KG, Bayreuth

Thema: **Internet 4.0: Das Internet der Dinge**
Referent: Prof. Dr. Stefan Seifert, Universität Bayreuth
Termin: 17. September 2014, Stäubli GmbH, Bayreuth

Thema: **Einhaltung technischer Normen – eine trügerische Sicherheit?**
Referent: Prof. Dr. Michael Grünberger, Universität Bayreuth
Termin: 04. November 2014, IREKS GmbH, Kulmbach

1.2.1.8 7. Nordbayerischer Energietag 2014:

„EEG-Umlage-Befreiung oder dezentrale Energieversorgung“

Am 9. Oktober 2014 veranstaltete das BF/M-Bayreuth in Kooperation mit dem Kunststoff-Netzwerk Franken, der AGO AG in Kulmbach sowie dem Unternehmensverband bayme vbm den 7. Nordbayerischen Energietag 2014 bei der HERMOS AG in Mistelgau. Mehr als 80 Teilnehmer zeugten von der Relevanz des Themas und machten den Energietag zu einer gelungenen Veranstaltung.

Die Veranstaltung stand unter dem Generalthema „EEG-Umlage-Befreiung oder dezentrale Energieversorgung“ und wurde von Uwe Schneider (AGO AG) und Manuel Wolz (BF/M-Bayreuth) moderiert. Das Grußwort übernahm RA Franz Brosch, Geschäftsführer der Arbeitgeberverbände bayme vbm, Geschäftsstelle Oberfranken in Coburg.

Die Veranstaltung umfasste folgende Vorträge:

- Thema: **Änderungen durch die EEG-Novelle 2014**
Referent: Erich Maurer, ENERGIEAGENTUR nordbayern GmbH, Nürnberg
- Thema: **Wärmerückgewinnung als Beitrag zur ISO 50001**
Referent: Rüdiger Dzuban, ONI-Wärmetrafo GmbH, Lindlar
- Thema: **Erfahrung zur Einführung eines Energiemanagementsystems**
Referent: Michael Buntag, Kunststofftechnik MAYR GmbH, Unterthingau
- Thema: **Zertifiziertes Energiedatenmanagement mit FIS#energy**
Referent: Andreas Marx, HERMOS AG, Mistelgau
- Thema: **Rahmenbedingungen für eine wirtschaftliche Energieerzeugung in Molkereien**
Referent: Rainer Bertsch, Regierungspräsidium Tübingen
- Thema: **Eigenstromerzeugung mit KWK-Anlagen – Rechtliche, technische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen**
Referent: Peter König, AGO AG Energie + Anlagen, Kulmbach
- Thema: **Innovative Energiestrategien – Synergieeffekte durch Vernetzung kommunaler und industrieller Energiepotenziale**
Referent: Lothar Behringer, Stadtwerke Neuburg a. D.

1.2.1.9 GESINE-Informationsveranstaltung:

„Geschäftsprozess-Sicherheit am Beispiel der elektronischen Rechnung“

Am 21. Oktober 2014 führte das BF/M-Bayreuth zusammen mit der IHK zu Coburg, der AristaFlow GmbH aus Neu-Ulm, der eBusiness-Lotsen Metropolregion Nürnberg und dem AWW / FeRD im Rahmen des Projektes GESINE eine Informationsveranstaltung zum Thema „Geschäftsprozess-Sicherheit am Beispiel der elektronischen Rechnung“ durch.

Die Veranstaltung stand im Zeichen von „Informationssicherheit und Know-how-Schutz“ und sollte den Teilnehmern aufzeigen, dass es wichtig ist, sich über die grundsätzlichen Vorgänge im Unternehmen Gedanken zu machen, die mittels digitaler Prozesse effizienter und sicherer gestaltet werden können.

Markus Vollmuth von der IHK zu Coburg eröffnete die Veranstaltung und begrüßte die Referenten und Teilnehmer.

- Thema: **Geschäftsprozess-Sicherheit in kleinen und mittleren Unternehmen**
Referent: Philipp Vogler, Projektmitarbeiter BF/M-Bayreuth

Thema: **ZUGFeRD: Einheitlicher Standard für den elektronischen Rechnungsaustausch**

Referentin: Carolin Klas, Referentin für elektronischen Geschäftsverkehr, FeRD/AWV e. V., Eschborn

Thema: **Elektronische Rechnungsabwicklung: Praxisbeispiel und Live-Demonstration**

Referent: Martin Jurisch, Geschäftsführer AristaFlow GmbH, Neu-Ulm

1.2.1.10 GESINE-Informationsveranstaltung:

„Modellierung von Geschäftsprozessen – warum und wie?“

Auf Einladung der eBusiness-Lotsen Ostwestfalen-Lippe, der IHK Lippe zu Detmold und dem BF/M-Bayreuth kamen am 12. November 2014 ca. 40 interessierte Unternehmensvertreter zu der Informationsveranstaltung „Modellierung von Geschäftsprozessen – warum und wie?“

Matthias Carl, Geschäftsführer der IHK Lippe zu Detmold, eröffnete die Veranstaltung und stellte die weiteren Referenten kurz vor.

Thema: **Teil 1 – Einführung Geschäftsprozess-Optimierung**

Referent: Philipp Vogler, Projektteam GESINE, BF/M-Bayreuth

Thema: **Teil 2 - Modellierungstechniken**

Referent: Dennis Schmidt, Projektteam GESINE, BF/M-Bayreuth

In einer offenen Diskussion erläuterten beide Referenten umfangreich die Fragestellungen aus dem Publikum und gaben Tipps, mit welchen Werkzeugen ein Unternehmen in das Thema einsteigen kann.

1.2.2 Arbeitskreise

Im Berichtsjahr 2014 fanden folgende Arbeitskreise und Impulsvorträge statt:

Thema: **Den richtigen Anstoß geben: Der alternde Konsument als Zielgruppe**
Referent: Dr. Birgit Leick, Universität Bayreuth, Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie/
Dr. Dirk Haid, HWK für Oberfranken
Termin: 12. März 2014, HWK für Oberfranken, Bayreuth

Thema: **Benchmarking im Controlling – Was können Controller voneinander lernen?**
Referent: Prof. Dr. Thorsten Knauer, Universität Bayreuth, Lehrstuhl Controlling
Termin: 24. April 2014, HWK für Oberfranken, Bayreuth

Thema: **Benchmarking im Controlling – Themenspots im Fokus**
Referent: Prof. Dr. Thorsten Knauer, Universität Bayreuth, Lehrstuhl Controlling
Termin: 29. Juli 2014, Neue Materialien Bayreuth GmbH, Bayreuth

Thema: **Benchmarking im Controlling – Reporting Design**
Referent: Prof. Dr. Thorsten Knauer, Universität Bayreuth, Lehrstuhl Controlling
Termin: 11. November 2014, Stäubli Holding Germany GmbH, Bayreuth

Thema: **Lohnt sich die Investition in betriebseigene Photovoltaikanlagen?**
Referent: Prof. Dr. Sebastian Schanz, Universität Bayreuth, Lehrstuhl Betriebswirtschaftliche Steuerlehre
Termin: 27. November 2014, HWK für Oberfranken, Bayreuth

1.2.3 5-Euro-Business 2014 – Der praxisorientierte Wettbewerb zum Thema Existenzgründung



Auch im Sommersemester 2014 hat das BFM-Bayreuth in Kooperation mit dem Aktionsprogramm HOCHSPRUNG und dem Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V. (bbw) den 5-Euro-Business-Wettbewerb an der Universität Bayreuth durchgeführt. Im Rahmen des Wettbewerbs stehen Studenten vor der Herausforderung, mit 5 Euro Startkapital ein Unternehmen zu gründen. Der Wettbewerb soll Studenten an das Thema Existenzgründung heranführen und es ihnen ermöglichen, erste Erfahrungen auf diesem Gebiet zu sammeln. Auf dem realen Markt sollen spielerisch wirtschaftliche Zusammenhänge erkannt und zugleich erfolgsrelevante Schlüsselqualifikationen trainiert werden.

Der Wettbewerb gliedert sich in drei Phasen: In der ersten Phase versuchen die Teilnehmer in Teams eigenständig eine Geschäftsidee zu entwickeln und werden u. a. in den Bereichen Projektmanagement, Ideenfindung oder Marketing von erfahrenen Praktikern geschult. In der siebenwöchigen Unternehmensphase geht es anschließend darum, die Unternehmensidee zu verwirklichen, das Startkapital sinnvoll zu investieren und gegebenenfalls auszubauen. Im dritten und zugleich letzten Teilabschnitt des Projektes haben die Teams schließlich die Möglichkeit, ihre Idee und deren Umsetzung der Öffentlichkeit zu präsentieren und dabei die Jury von sich zu überzeugen. Die Teilnahme am Projekt wird unter bestimmten Voraussetzungen mit ECTS-Punkten gewürdigt und als Studienleistung anerkannt.

Im Jahr 2014 beteiligten sich am Wettbewerb 29 Studenten in 8 Teams. Im Rahmen der Abschlussveranstaltung am 14. Juli 2014 hatten 8 Teams die Möglichkeit, sich und ihre Ideen einem bunt gemischten Publikum vorzustellen. Die Geschäftsideen wurden schließlich von einer fachkundigen Jury aus Unternehmern, Journalisten und Professoren hinsichtlich verschiedener Kriterien geprüft und entsprechend prämiert. Relevant sind u. a. der Geschäftsbericht, die Präsentation, Standgestaltung und auch Umsetzung der Idee. Das Preisgeld lag insgesamt bei 1.800 Euro für die ersten drei Plätze (800 / 600 / 400 Euro).

Am Ende begeisterte das Team „**Semesterbox**“ die Jury. Die fünf Jungunternehmer bieten einen Lager- und Umzugsservice an, der speziell auf die Bedürfnisse von Studenten zugeschnitten ist. Nebenbei organisieren sie Fahrten zu „IKEA“ inkl. Rücktransport der gekauften Möbel. Auf dem zweiten Platz folgte das Team „**Beyond Innovations**“. Die beiden Studenten machten es sich zur Aufgabe, Smartphones auch Menschen mit Sehbehinderung zugänglich zu machen. Sie entwickelten eine Tastatur, die auf nahezu jedes androidfähige Smartphone gesteckt werden kann und in Kombination mit Sprachansagen die Bedienung auch für blinde Menschen ermöglicht. Platz drei belegte das Team „**F&F Dynamics**“. Die beiden Würzburger Studenten entwarfen einen Kartenhalter, der problemlos an der Kleidung befestigt werden kann, passend für alle Karten im standardisierten Kreditkartenformat. Somit dürfte sich die Frage „Wohin mit dem Mitgliedsausweis während des Trainings im Fitness-Studio?“ geklärt haben.

Informationen zum Wettbewerb erhalten Interessierte unter www.5-euro-business.de.

1.2.4 KarriereForum 2014

26. Karriere²⁰¹⁴ Forum

Bereits zum 26. Mal öffnete das KarriereForum am 19. November 2014 seine Pforten direkt auf dem Campus der Universität Bayreuth. Mit 75 teilnehmenden Ausstellern und zusätzlichen Ständen der beteiligten Organisatoren wie der Studenteninitiative MARKET TEAM e. V., dem PraktikantenService WiWi der Universität Bayreuth, der Agentur für Arbeit sowie dem BF/M-Bayreuth konnte an den Vorjahreseserfolg angeknüpft werden und gleichzeitig wurde damit auch langsam die Kapazitätsgrenze erreicht.

Wie auch in den letzten Jahren gelang hierbei ein interessanter Mix aus regionalen und überregionalen Unternehmen, so dass sich die Studierenden über unterschiedlichste Karrieremöglichkeiten informieren konnten. Zahlreiche namhafte Unternehmen, die über die Jahre ein spezielles Interesse an Geistes- und Wirtschaftswissenschaftlern bzw. Naturwissenschaftlern und ingenieurwissenschaftlichen Studierenden aufzeigten, sind bereits langjährige Stammkunden des Karriere-Forums. Mit diesen Unternehmen bauen wir nach und nach einen weiteren Schwerpunkt für die Studierenden der Rechtswissenschaften auf und konnten im Berichtsjahr sogar erstmals dem Thema „Gründung als Karrierechance“ mit einem Sonderbereich Rechnung tragen. Zehn Start-ups und Initiativen aus diesem Bereich erhielten die Möglichkeit, ihre Idee und ihre Produkte einem breitem Publikum zu präsentieren.

Das Interesse der Studierenden an den regionalen und überregionalen Unternehmen bleibt dabei auf einem erfreulich hohen Niveau, so dass sich das KarriereForum über die letzten Jahre als feste Austauschplattform in Oberfranken etabliert hat. Die Studierenden honorieren dabei, dass die Unternehmen auf den Campus kommen und sich so für sie die Möglichkeit bietet, sich zwischen ihren Vorlesungen bei den Ausstellern über ein Praktikum in den nächsten Semesterferien oder einen Berufseinstieg als Absolvent zu informieren.

Daneben zeigt das KarriereForum vor allem, wie gut die oberfränkische Wirtschaft für die Zukunft aufgestellt ist und welche interessanten Karriereperspektiven sich in der Region bieten. Die zahlreich vertretenen Hidden Champions und Weltmarktführer unterstreichen diese Aussage. Allerdings ergibt sich auch für das KarriereForum noch weiteres Potential für eine stärkere Vernetzung mit der (regionalen) Wirtschaft. Diese soll zum einen durch die Verstetigung der erreichten Ausstellerzahlen, zum anderen jedoch auch durch Angebote für kleinere Unternehmen mit einem in absoluten Zahlen nicht ganz so hohen Bedarf an Praktikanten oder Absolventen erreicht werden.

In diesem Zusammenhang bleibt das Ziel, das KarriereForum gemeinsam mit den Partnerunternehmen weiterzuentwickeln und insbesondere auch als Plattform für Studierende der benachbarten Hochschulen und Universitäten zu etablieren.

Weitere Informationen finden Sie unter www.karriereforum.uni-bayreuth.de

1.2.5 Besondere Serviceleistungen für Mitglieder

Auch im Berichtsjahr 2014 wurden Anfragen an das BF/M-Bayreuth bei der Beschaffung von Literatur zu betriebswirtschaftlichen Fragestellungen gestellt. Die Anfragen kamen gleichermaßen von Mitgliedern wie auch von regionalen und überregionalen Institutionen.

Auf Anfrage wird das BF/M-Bayreuth auch in Form von Projekten für die Unternehmen tätig. Häufig lassen sich konkrete Problemstellungen auch im Rahmen von Seminar- und Abschlussarbeiten von Studenten der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät bearbeiten, wobei Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter des Instituts als Betreuer fungieren.

Ausgewählte Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten

Prof. Dr. Torsten Eymann

- Akzeptanzprobleme von RFID im Krankenhaus, Acceptance problems of RFID in Hospital
- Analyse einer IT-Lösung zur OP-Planung und Koordination in einem Krankenhaus der Maximalversorgung, Analysis of an IT Solution for the operation room management and coordination in a maximum care hospital
- Analyse von Abrechnungsmodellen für die Kosten- und Leistungsallokation von IT-Services mithilfe von Monte-Carlo-Methoden
- Auswirkungen des PRISM/Tempora - Skandals auf das Vertrauen in Cloud Computing innerhalb des deutschen Mittelstandes
- Die Bedeutung von Sucheigenschaften auf den Kaufprozess mobiler Applikationen, The relevance of search qualities to the app purchase process
- Dokumentation und Analyse von Geschäftsprozessen mit besonderem Fokus auf das Vier-Augen-Prinzip am Beispiel des Bereiches Warenausgang der Adolf Riedl GmbH & Co. KG, Documentation and evaluation of business processes, paying particular attention on the four-eyes-principle, exemplified by the outgoing goods department of the Adolf Riedl GmbH & Co. KG
- Ein Performance Measurement Ansatz für Social CRM, A Performance Measurement Approach for Social CRM
- Entwicklung eines Simulationstools zur Analyse von Prognose- und Dispositionsentscheidungen im Krankenhausbereich, Development of a simulation tool for the assessment of forecasting and inventory policy decisions in health care
- Literature Review zum Thema "Qualitätskriterien der Hochschullehre - Welche Faktoren bedingen eine gute Vorlesung?"
- Pervasive Systems in Healthcare: A literature review
- Social Media-Aktivitäten von lokalen Banken, insbesondere im Hinblick auf Identifikation, Zufriedenheit und Loyalität von Kunden

- The Quantified Self
- Über die Nutzung von Referenzmarketing auf den Websites von Informationssystemherstellern, The Use of Reference Customer Marketing on Information System Providers' Web Sites
- Vertrauen in mobilen Ökosystemen, Trust and mobile Ecosystems

Prof. Dr. Torsten M. Kühlmann

- Ausländische Fachkräfte: Kritische Ereignisse am Arbeitsplatz
- Das Verhalten von Geführten gegenüber ihren Führenden, in Abhängigkeit von Vertrauen – eine empirische Untersuchung
- Die Auswirkung eines Trainerwechsels auf den sportlichen Erfolg im Mannschaftssport und Empfehlungen für neue Trainer
- Die Evaluation in der betrieblichen Weiterbildung - Eine alltagstheoretische Rekonstruktion von Einflussfaktoren
- Direkteinstieg vs. Traineeprogramm - Eine empirische Untersuchung zur Wahl der Berufseinstiegsform und ihrer Beziehung zu Persönlichkeitsmerkmalen
- Eignungsdiagnostische Optimierung von Einstellungsinterviews – Eine Untersuchung in der N-ERGIE Aktiengesellschaft Nürnberg
- Einflüsse der Arbeitsgestaltung auf die Effektivität von Teams – eine kritische Analyse
- Erfolgsdeterminanten des intra-organisationalen Wissenstransfers in global agierenden Maschinenbauunternehmen. Fallstudie von KSB-Gruppe
- Erholungsstrategien von Expatriates
- Konsequenzen toxischer Führung im Unternehmen
- Mit Beratungsmethoden zum Erfolg – Wie Führungskräfte das Potenzial ihrer Mitarbeiter ausschöpfen können
- Psychologische Verträge unter Telearbeit: Ein Konzept für eine erfolgreiche Gestaltung des Vertragsverhältnisses zwischen Arbeitnehmer und Organisation unter Einsatz des betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Stakeholderbasierte Evaluation in der Personalentwicklung: Weiterbildungsziele, Evaluationskriterien und Evaluationsvorgehen

Prof. Dr. Klaus Schäfer

- Analyse des Ratings im Firmenkundengeschäft - Eine Fallstudie
- Ausgestaltung von Triggern bei Contingent Convertible Bonds

- Constant Proportion Portfolio Insurance CPPI-Strategien: Systematisierung, Marktüberblick und Analyse
- Die Finanzialisierung der Agrarrohstoffmärkte
- Die IPOs von Internetunternehmen
- Dividendeneffekte und Marktmikrostruktur am deutschen Aktienmarkt
- Effekte des Einsatzes von Kreditderivaten und Implikationen für den Finanzmarkt
- EMIR - Regulierung der OTC-Derivatemärkte und das Marktumfeld für zentrales Clearing außerbörslicher Derivate
- Entwicklung der Eigenmittelquoten deutscher nichtfinanzieller Unternehmen
- Entwicklungsperspektiven des Corporate Treasury im deutschen Mittelstand
- Erfolgsfaktoren von Buy and Build-Konzepten im deutschen Private Equity Markt
- Erfolgsfaktoren von Crowdfunding bei Gründungsprojekten
- Exchange-Traded Fund Ratings - Einflussfaktoren, Funktionsweise und empirische Analyse
- Family-Offices und Private-Wealth-Management - Eine vergleichende Darstellung der Organisations-, Markt- und Produktstruktur
- Geschäftsmodelle des Peer-to-Peer Lending
- Immobilienblasen in China - Eine Analyse entlang ausgewählter Beurteilungskriterien
- Interne Kapitalmärkte und "Diversification Discount"
- Kreditklemme: Definition, Messung und Konsequenzen
- Liquidity Coverage Ratio: Konzeption, Kritik und Konsequenzen
- Modellierung und Prognose der Zinsstruktur - ein empirischer Überblick
- Modelltheoretische Begründung des Hedgingverhaltens von Unternehmen auf Basis simultaner Modelle
- Offene Immobilienfonds und REITs als Immobilieninvestments mit hoher Liquidität: Ein Vergleich
- Risikomanagement im Handelsgeschäft - Sicherheiten-Management unter der Reform der OTC-Derivate-Märkte
- Termin- und Kassahandel am Agrarmarkt: Auswirkungen auf Preisniveau und Preisvolatilität
- Unternehmenskrisen und finanzielle Restrukturierung: Ein Ländervergleich anhand von Fallbeispielen

Prof. Dr. Jörg Schlüchtermann

- Selektives Lieferantenmanagement innerhalb multikriterieller Beschaffungsportfolios – eine potentialorientierte Modellsynthese
- Prozessoptimierung innerbetrieblicher Produktionsnetzwerke – dargestellt am Beispiel der Helsatech GmbH
- Wertorientiertes Supply Chain Management: Konzepte der Wertorientierung und Erfolgsmessung sowie Wertsteigerung mit Hilfe einer wertorientierten Supply Chain Balanced Scorecard
- Performance Measurement in der Beschaffung - eine Analyse von Konzeptionen zur Erfassung der Beschaffungsleistung
- Entwicklung eines Bewertungsmodells für die internationale Beschaffungsmarktforschung
- Schutzmaßnahmen gegen Produktpiraterie im Produktlebenszyklus
- Vertrauen, Transaktionskosten und Kooperationen: Der Einfluss von Vertrauen als Governance Mechanismus auf Transaktionskosten und den Erfolg von kooperativen Abnehmer-Lieferanten-Beziehungen
- Supply Chain Finance: Chancen und Barrieren netzwerkinterner Finanzierungsalternativen
- Horizontale Einkaufskooperationen in der Automobilindustrie am Beispiel der strategischen Kooperation zwischen der Daimler AG und der Renault-Nissan Allianz

1.2.6 Ordentliche Jahresmitgliederversammlung

Die jährliche Mitgliederversammlung des BF/M-Bayreuth fand im Berichtsjahr am 2. Juli 2014 an der Universität Bayreuth statt. Im Gebäude für Angewandte Informatik begrüßte Prof. Eymann um 16:00 Uhr die anwesenden Kuratoren, Vorstände und Mitglieder des Instituts.

In seinem Bericht handelte der Präsident mit der Diskussion, Vorlage und Feststellung des Jahresberichts 2013 sowie der Entlastung des Vorstandes und des Kuratoriums zunächst die Formalia der Mitgliederversammlung ab.

Im Ergebnisbericht informierte der BF/M-Präsident zunächst über die laufenden Forschungsprojekte „PERSONET“, „KoSiPer“, „GESINE“ und „EUDiM“. Hierbei betonte er, dass er sich über die Möglichkeit von Master- und Bachelorarbeiten mit dem BF/M-Bayreuth und den Lehrstühlen der BF/M-Vorstände in Kooperation mit den Mitgliedsunternehmen sehr freuen würde.

Über die laufenden Projekte hinaus berichtete Prof. Dr. Torsten Eymann noch über die weiteren Aktivitäten des BF/M-Bayreuth wie z. B. Vortragsveranstaltungen, Arbeitskreise und sonstige Veranstaltungen. Anträge aus dem Kreise der Mitglieder gab es keine.

Zur Feststellung des Jahresberichts und zur Entlastung der Vorstandes und des Kuratoriums gehörten ordnungsgemäß auch einige Erläuterungen zur finanziellen Situation des BF/M-Bayreuth, die auch im Jahr 2013 wieder ausgeglichen war und - wie auch die vielen Projekte und Aktivitäten zeigen - sehr stabil ist.

Die Mitgliederversammlung endete mit einer kurzen Kaffeepause. Daran anschließend folgte ein einleitender Vortrag von Prof. Dr. Torsten M. Kühlmann zum Projekt „EUDiM“ und der anschließende Festvortrag von Herrn Uwe Herold, Geschäftsführer der WALDRICH COBURG GmbH zum Thema „Beijing goes Coburg“.

Der Abend endete bei einem Stehempfang im Foyer und Außenhof des Gebäudes Angewandte Informatik bei dem sich Mitglieder, Vorstände und Mitarbeiter des BF/M-Bayreuth Zeit für Gespräche nehmen konnten.

Detaillierte Informationen zu allen Aktivitäten finden Sie unter www.bfm-bayreuth.de

1.3 Veröffentlichungen

Auch im Jahr 2014 traten Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter des BF/M-Bayreuth mit folgenden Publikationen an die Öffentlichkeit:

- *Buck, C., Dettweiler, C., Eymann, T.:*
Informationsökonomische Einordnung von mobilen Applikationen, in: HMD – Praxis der Wirtschaftsinformatik, 51 (2), 2014, S. 188 - 198
- *Buck, C., Eymann, T.:*
Risikofaktor Mensch in mobilen Ökosystemen, in: HMD – Praxis der Wirtschaftsinformatik, 51 (1), 2014, S. 75 - 83
- *Buck, C., Germelmann, C. C., Eymann, T.:*
Werte und Motive als Treiber der Smartphone-Nutzungsaktivitäten - Eine empirische Studie, in: Torsten Eymann (Hrsg.), Bayreuther Arbeitspapiere zur Wirtschaftsinformatik, Band 59, Bayreuth 2014
- *Buck, C., Germelmann, C. C., Eymann, T.:*
Datenweitergabe als Bedrohung? Konsumentenwahrnehmung am Beispiel mobiler Applikationen, in: Tagung zum Verbraucherschutz 2013, Bayreuth (forthcoming)
- *Buck, C., Horbel, C., Eymann, T.:*
Dealing with Privacy and Security Risks – App Consumers in Mobile Ecosystems, in: Proceedings of the Multikonferenz Wirtschaftsinformatik 2014, Paderborn 2014, S. 64 - 74
- *Schwartz, P., Nitsche, K., Eymann, T.:*
Der Markt für Audience Response Systeme - eine explorative Marktstudie, in: Stephan Trahasch, Rolf Plötzner, Gerhard Schneider, Claudia Gayer, Daniel Sassiati, Nicole Wöhrle (Hrsg.), Proceedings DeLFI 2014 (12. e-Learning Fachtagung Informatik), Freiburg 2014, S. 277 - 285
- *Nitsche, K., Eymann, T.:*
Erfahrungen mit mobile Learning in der Hochschullehre - Vergleich zwischen Massenveranstaltung und Seminar, in: Stephan Trahasch, Rolf Plötzner, Gerhard Schneider, Claudia Gayer, Daniel Sassiati, Nicole Wöhrle (Hrsg.), Proceedings DeLFI 2014 (12. e-Learning Fachtagung Informatik), Freiburg 2014, S. 217 - 228
- *Walther, S., Eymann, T., Otto, B., Buck, C., Phadke, G.:*
The Influence of Prior On-Premise Use on the Confirmation and Perception of Infrastructure-Specific System Quality - An Empirical Study, in: Multikonferenz Wirtschaftsinformatik (MKWI), Braunschweig 2014

- *Buck, C., Horbel, C., Germelmann, C. C., Eymann, T.:*
The Unconscious App Consumer: Discovering and Comparing the Information-Seeking Patterns among Mobile Application Consumers, in: Proceedings of the 22nd European Conference on Information Systems, Tel Aviv 2014
- *Schäfer, K., Stadler, C.:*
Alternative Finanzmittel spielen nur eine untergeordnete Rolle. Interview zu den Ergebnissen der GVB-Mittelstandsbefragung 2014, in: Bayerisches Genossenschaftsblatt 8-2014, S. 30 – 31
- *Schäfer, C., Stadler, C., Rauch, A.:*
Bayerische Mittelstandsbefragung 2014, Finanzwirtschaftliche Situation des bayerischen Mittelstandes, Bayreuth 2014
- *Kurz, S., Rambau, J., Schlüchtermann, J., Wolf, R.:*
The Top-Dog Index: A New Measurement for the Demand Consistency of the Size Distribution in Pre-Pack Orders for a Fashion Discounter with Many Small Branches, in: Annals of Operations Research, DOI 10.1007/s10479-014-1746-8
- *Piper, F., Krampf, P., Schlüchtermann, J.:*
Einkaufskooperationen im Mittelstand, in: Becker/Ulrich (Hrsg.), Handbuch der mittelstandsorientierten Betriebswirtschaftslehre, München 2014, S. 157 - 176
- *Schlüchtermann, J.:*
Effektives Erfolgsrezept – Ökonomie im OP, in: Im OP 4/14, S. 172 - 176
- *Schlüchtermann, J., Waninger, L-V.:*
Abschied von gesicherten Mehreinnahmen? Konsequenzen einer Abschaffung der PKV-Vollversicherung für Krankenhäuser, in: KU Gesundheitsmanagement 3/2014, S. 32 - 35
- *Königer, K. C., Wenning, Ph., Schlüchtermann, J.:*
Den Kosten an den Kragen. Hohe Sachmitteleinsparungen möglich, in: f&w – führen und wirtschaften im Krankenhaus, 1/2014, S. 70 - 73
- *Kühlmann, T. M.:*
Inpatriation in German MNCS: A knowledge-based view. Global Conference on Business and Finance Proceedings. The Institute for Business and Finance Research (IBFR). 2014, 9 (2), S. 231 - 236. ISSN 2168-0612 (USB Flash drive) and ISSN 1941-9589 (online)
- *Kühlmann, T. M.:*
Internationaler Personaleinsatz, in: H. Schuler & U.P. Kanning (Hrsg.), Lehrbuch der Personalpsychologie (3. überarbeitete und erweiterte Aufl.). Göttingen: Hogrefe, 2014, S. 847 - 885

- *Kühlmann, T. M.:*
The greening of human resource management in China. In: R. Mu & R. Meckl (Eds.): Innovation for green growth. Beijing: Science Press, 2014, S. 297 - 313
- *Kühlmann, T. M., Rochi, M., Stadler, C.:*
Personalentwicklung in kleinen und mittleren Unternehmen: Ein Wegweiser, Bayreuth 2014
- *Rabl, T., Jayasinghe, M., Gerhart, B., Kühlmann, T. M.:*
A meta-analysis of country differences in the high performance work system-business performance relationship: The roles of national culture and managerial discretion. Journal of Applied Psychology. 2014, 99 (6), S. 1011 - 1041.
doi: 10.1037/a0037712
- *Stadler, C.:*
Planung der Unternehmensnachfolge – ein Überblick empirischer Studien, in: Leible, S./Windthorst, K. (Hrsg.), Nachfolgeplanung in Familienunternehmen, Jena (2014), S. 23 - 39

1.4 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Verbänden

Das BF/M-Bayreuth arbeitete im Berichtszeitraum mit folgenden Institutionen und Verbänden zusammen:

Im Rahmen des Projektes „PERSONET“ arbeitete das BF/M-Bayreuth in 2014 mit 40 Projektpartnern zusammen.

Im Zeitraum von Mai bis Juli 2014 hat das BF/M-Bayreuth in Verbindung mit dem Aktionsprogramm *hochsprung* und dem *Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V.* (bbw) den 5-Euro-Business-Wettbewerb veranstaltet. Ziel des Wettbewerbs ist es, Studenten unterschiedlicher Fachrichtungen unternehmerisches Handeln und wirtschaftliches Denken zu vermitteln.

In Zusammenarbeit mit dem *PraktikantenService der Universität Bayreuth* und der *Studentenorganisation MARKET TEAM e. V.* organisierte und veranstaltete das BF/M-Bayreuth auch im Jahr 2014 das 26. KarriereForum 2014.

Im Auftrag des Genossenschaftsverbandes Bayern e. V. hat das BF/M-Bayreuth eine Unternehmensbefragung zur finanzwirtschaftlichen Lage des bayerischen Mittelstandes durchgeführt.

Mit den *Unternehmensverbänden bayme vbm* und *vbw* besteht eine Vielzahl von Kooperationen bzw. Kontakten.

Prof. Dr. Jörg Schlüchtermann ist im Regionalvorstand (Bayreuth-Oberfranken) des *Bundesverbandes Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e. V.* (BME) tätig.

Auch im Jahr 2014 hat das BF/M-Bayreuth den 6. *Bayreuther Ökonomiekongress* administrativ unterstützt.

Im Rahmen des *Absolventenpreises ITCO* vergibt der in Bamberg ansässige *IT-Cluster Oberfranken* jährlich Preise für die besten Abschlussarbeiten oberfränkischer Hochschulen, die in Zusammenarbeit mit Unternehmen erstellt werden. Prof. Dr. Torsten Eymann ist Mitglied der Jury für diesen Preis. Weiterhin moderierte Prof. Eymann im Rahmen der Veranstaltung „*IT-Forum Oberfranken 2014*“ die Podiumsdiskussion „Wettbewerbsvorteil durch Prozesse“.

1.5 Kontakte mit ausländischen Gastwissenschaftlern/Hochschulen

Prof. Dr. T. Eymann

- Frau Dr. Maryam Ebrahimi / Georg-Forster-Forschungs-Stipendiatin der Alexander-von-Humboldt-Stiftung (Heimatuniversität: Tarbiat Modares University, Teheran, Iran)
- Professor Dr. Martin Schaffernicht / Universität Talca in Chile / Betriebswirtschaftliche Fakultät / Wirtschaftsinformatik (Profesor Asociado, Escuela de Ingeniería Informática Empresarial Facultad de Ciencias Empresariales Universidad de Talca, Chile)

Prof. Dr. T. M. Kühlmann

- Bijlsma-Frankema, Katinka / Free University Amsterdam
- Dowling, Peter / Victoria University of Wellington
- Fan, Lili / South West Jiaotong University, Chengdu
- Gerhart, Barry / University of Wisconsin
- Hutchings, Kate / Monash University, Melbourne
- Koyama, Akihiro / Gakushuin Universität Tokyo
- Mayrhofer, Wolfgang / Wirtschaftsuniversität Wien
- Mendenhall, Mark / University of Tennessee
- Moran, Luis / Universidad Autonoma de Zacatecas
- Santoro, Thomas / Atlas International, USA
- Stahl, Günter / Wirtschaftsuniversität Wien
- Thom, Norbert / Universität Bern

Prof. Dr. J. Schlüchtermann

- German Institute of Science and Technology TUM Asia in Singapur

Prof. Dr. K. Schäfer

- **Teilnahme am Internationalen Bankenseminar *in Banking 2014***
Doktoranden des Lehrstuhls Finanzwirtschaft und Bankbetriebslehre haben vom 10. bis 12. Juli 2014 am Internationalen Doktorandenseminar *in Banking* an der Universität Innsbruck teilgenommen. Dort trafen sich Doktorandinnen und Doktoranden von 11 Universitäten mit dem gemeinsamen Interesse an bank- und finanzwirtschaftlichen Forschungsfragen.

2 PUBLIZITÄTSBERICHT

2.1 Außendarstellung

Zur Verbreitung der Ziele und Aufgaben des BF/M sowie zur Vertiefung der Kontakte zwischen Praxis und Wissenschaft wurde von den Vorständen und Mitarbeitern des BF/M im Jahr 2013 eine Reihe von Vorträgen vor verschiedenen Gremien gehalten (vgl. Punkt 1.2.1).

2.2 Pressespiegel

In der Presse wurde in folgenden Artikeln im Jahr 2014 über das BF/M-Bayreuth und ihm verbundene Persönlichkeiten berichtet:

Januar 2014	Geschäftsprozesse digitalisieren – aber sicher! (<i>Newsletter Mittelstand-Digital</i>)
17.03.2014	Man ist so alt, wie man sich fühlt! (<i>Nordbayerischer Kurier</i>)
08.04.2014	PIBS, PRIIPS, KID und Co: Wie gut sind Verbraucher bei der Vermögensanlage geschützt? (<i>Ass Compact</i>)
25.04.2014	Aus fünf Euro ist einiges geworden (<i>Nordbayerischer Kurier</i>)
Mai 2014	Neues BF/M-Projekt: Managing cultural diversity in small and medium-sized organizations (<i>UBT aktuell</i>)
Mai 2014	6. Bayreuther Ökonomiekongress (<i>UBT aktuell</i>)
Mai 2014	Der Schutz des Verbrauchers bei der Vermögensanlage (<i>UBT aktuell</i>)
26.06.2014	Jahresmitgliederversammlung: Festvortrag von Uwe Herold (<i>Frankentipps.de</i>)
27.06.2014	Jahresmitgliederversammlung des BF/M-Bayreuth (<i>Nordbayerischer Kurier</i>)
08.07.2014	Der „5-Euro-Business“-Wettbewerb geht ins Finale (<i>wiesentbote online</i>)
16.07.2014	In sechs Wochen zum eigenen Unternehmen (<i>Nordbayerischer Kurier</i>)
August 2014	Alternative Finanzmittel spielen nur eine untergeordnete Rolle (<i>Profil</i>)
August 2014	Welche Wettbewerbsvorteile haben „5-Euro-Business-Teilnehmer im Vergleich zu anderen Start-up-Gründern? (<i>5-Euro-Business-News</i>)
12.08.2014	Mittelstandsbefragung 2014: Unternehmen schätzen Geschäftslage optimistisch ein und sind sehr zufrieden mit VR-Banken (<i>GVB online</i>)
29.08.2014	Nordbayerischer Energietag 2014: EEG-Umlage-Befreiung oder dezentrale Energieversorgung (<i>Frankentipps.de</i>)

06.10.2014	EEG-Umlage – Thema bei den Energietagen (<i>Nordbayerischer Kurier</i>)
28.10.2014	Drängende Energiefragen (<i>K-Zeitung online</i>)
23.10.2014	7. Nordbayerischer Energietag widmete sich dem Thema „EEG-Umlage-Befreiung oder dezentrale Energieversorgung“ (<i>clusterplattform.de</i>)
30.10.2014	7. Nordbayerischer Energietag 2014: Mehr als 90 Teilnehmer informierten sich zum Thema „EEG-Umlage-Befreiung oder dezentrale Energieversorgung“ (<i>Plasticker-News</i>)
Nov. 2014	7. Nordbayerischer Energietag 2014 (<i>Werkstoffe</i>)
Dez. 2014	Modellierung von Geschäftsprozessen: In kleinen Schritten zu großen Effizienzgewinnen (<i>LIPPE Wissen & Wirtschaft</i>)

2.3 BF/M-Spiegel

Die Mitgliederzeitschrift „BF/M-Spiegel“ erschien im 25. Jahr ihres Bestehens mit vier Ausgaben. Wie in den Vorjahren bildeten die Berichte über die laufenden BF/M-Projekte sowie die Fachbeiträge zu verschiedenen betriebswirtschaftlichen Disziplinen den inhaltlichen Schwerpunkt.

3 SITUATIONSBERICHT

3.1 Mitgliederstand

Im Berichtsjahr konnten zwei Zugänge, ein Abgang sowie eine Insolvenz verzeichnet werden. Der Mitgliederstand betrug somit **109** zum 31. Dezember 2014.

3.2 Personal

3.2.1 Vorstand

Der ehrenamtliche Vorstand bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

- Prof. Dr. Torsten Eymann (Präsident)
- Prof. Dr. Torsten M. Kühlmann
- Prof. Dr. Klaus Schäfer
- Prof. Dr. Jörg Schlüchtermann
- Prof. em. Dr. Dr. h. c. Peter Rütger Wossidlo (Ehrenpräsident)

3.2.2 Mitarbeiter

Die nachfolgende Tabelle verdeutlicht die Entwicklung des gesamten Personalbestands seit Gründung des Instituts:

	1979		1984		1990		2000		2010		2014	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist
Vorstände	3	3	5	5	4	4	4	4	5	5	5	5
Mitarbeiter	7	1	4	4,5	10	4	10	9	6	6	5	7
Geschäftsführer	-	-	1	1	1	-	1	1	1	1	1	1
Sekretärinnen	-	-	2	1,8	1,5	1,5	1,5	1,5	1,8	1,8	1,8	1,8

4 JAHRESPLANUNG

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über bereits stattgefundenene sowie geplante Veranstaltungen des BF/M-Bayreuth im Jahr 2015:

Termin	Veranstaltung
21.01.2015	2. Oberfränkischer Personal- und Praxistag 2015 Personalentwicklung und dynamisierte Ausstiegsszenarien vor dem Hintergrund der Rente mit 63 in KMU
09.02.2015	Kamingespräch mit Staatssekretär Franz Josef Pschierer
10.02.2015	Arbeitskreis Controlling Benchmarking im Controlling – Einkaufscontrolling Prof. Dr. Thorsten Knauer, Universität Bayreuth
17.03.2015	Unternehmerdialog
24.03.2015	2. CIO Round Table in Bayreuth
21.04.2015	Auftaktveranstaltung 5-Euro-Business 2015
28.04.2015	Infoveranstaltung Geschäftsprozess-Optimierung am Beispiel der elektronischen Rechnung
05./06.05.2015	GESINE auf der Mobikon
06.05.2015	Infoveranstaltung Grenzenlos sicher? Außenwirtschaftsfinanzierung – von A wie Abwertung bis Z wie Zahlungssicherung
07./08.05.2015	7. Bayreuther Ökonomiekongress Lernen von den Besten – Modernes Management im 21. Jahrhundert
02.06.2015	Arbeitskreis Controlling Benchmarking im Controlling - Vertriebscontrolling
16.06.2015	Unternehmerdialog
Juli 2015	BF/M-Mitgliederversammlung 2015
13.07.2015	Abschlussveranstaltung 5-Euro-Business 2015
16.07.2015	Fachtagung <i>Intelligente Gebäudetechnologien</i> Von der Vielfalt der Möglichkeiten zur praktikablen Lösung

Termin	Veranstaltung
15.09.2015	Unternehmerdialog
29.09. – 01.10.2015	GESINE auf der DMS Expo/it & business Stuttgart
06. – 08.10.2015	GESINE auf der it-sa Nürnberg
22.10.2015	8. Nordbayerischer Energietag 2015 Durchbruch zur dezentralen Energieversorgung?
Okt./Nov. 2015	Evtl. Arbeitskreise
12.11.2015	14. Bayreuther Forum für Wirtschafts- und Medienrecht Datenschutz in der betrieblichen Praxis
18.11.2015	27. KarriereForum 2015

Weitere Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben!

Know-how für den Mittelstand präzise auf den Punkt gebracht!



Betriebswirtschaftliches Forschungszentrum
für Fragen der mittelständischen Wirtschaft e.V.
an der Universität Bayreuth

Friedrich-von-Schiller-Str. 2 a
95444 Bayreuth, Germany
Telefon +49 921 530397-0
Telefax +49 921 530397-10

info@bfm-bayreuth.de
www.bfm-bayreuth.de